

Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon 04 51-253 84

Fax 04 51-813 01 39 · eMail info@buergerverein-bad-schwartau.de · www.buergerverein-bad-schwartau.de

1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank · 2. Stellv. Vorsitzender: Henning Beck

Kassenwartin und EDV: Gerlinde Matz · 1. Schriftführer: Mathias Fahr · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch

Beisitzer: Wolfgang Kopsch, Hans-Joachim Meyer

Bank: Sparkasse Holstein, BLZ 213 522 40, Kto.-Nr. 2 000628 ·

IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28, BIC NOLADE21HOL

Mitteilungen Nr. 73 / 2. Halbjahr 2013
Berichtszeitraum 1.7.2013 – 31.12.2013

**Erfolgreiches „Weißes Dinner“ · Stadtwette gewonnen · Einladung zur
Jahreshauptversammlung · Gestaltung der Marktwiese · Renovierung des Ehrenhains
Gedenkstätte Ahrensböck · Stifterpreis für die Bruhnstiftung
Interkultureller Tag · und vieles mehr ...**

Auf Einladung der Bad Schwartauer Stadtverwaltung nahmen vom Vorstand des Gemeinnützigen Bürgervereins **Henning Beck** und **Wolfgang Kopsch** Ende November an einer Waldbegehung im Riesebusch teil. Unter der Führung vom Revierförster **Karsten Tybussek** (S-H Landesforsten) sowie Herrn **Knut Wiedemann** von der Forstbehörde Eutin ging es vom Wohnmobilstellplatz aus an der Westseite des Riesebuschs auf dem (gesperrten) Trampelpfad bis zum Verbindungsweg nach Groß Parin.

Es sei erinnert, dass der **Gemeinnützige** Bürgerverein in den letzten Jahren wiederholt den optisch recht schlechten Zustand des Waldes mit liegendebliebenen umgestürzten Bäumen und der auch daraus entstandenen Sperrung des Weges vom Kinderspielplatz zur Wilhelmsquelle beanstandet hat.

Ganz erfreut konnten wir nun aber feststellen, dass im Bereich des (gesperrten) südlichen Wegs vom Kinderspielplatz bis zur Wilhelmsquelle 103 alte Buchen im Alter zwischen 240 und 260

Waldbegehung im Riesebusch Ein wahrer Schatz, aber alte Buchen sind gefährdet



Nach dem Orkan Christian im Oktober 2013 ist die Baumkrone einer alten Buche heruntergebrochen.

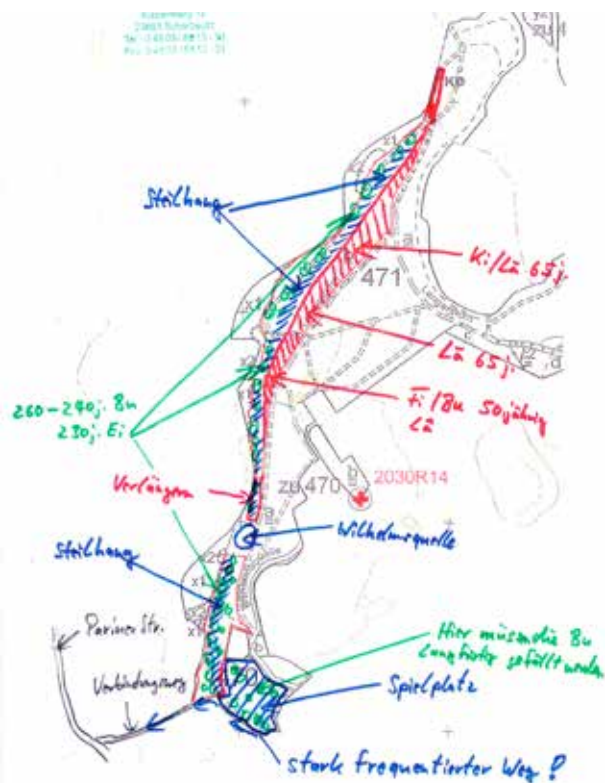
Jahren stehen. Im diesem Randbereich zur Schwartau sind es die ältesten Buchen und auch Eichen aus dem gesamten Forstgebiet Schleswig-Holsteins. Ein wahrer Schatz, der aber leider langsam an sein Lebensende herankommt.

Brandkrustenpilz, Ausfaltungen, flächige Rindenverletzungen, Astausbrüche, Risse oder Spechtlöcher haben viele der Bäume stark geschwächt. Die Orkane „Christian“ Ende Oktober und „Xaver“ Anfang Dezember haben den alten Buchen weiter zugesetzt. Kronenteile, ganze Kronen oder Starkäste sind herausgebrochen. Einzelne Bäume haben Totäste in den Baumkronen, sind schon abgestorben oder kurz davor. Also eine wirklich große Gefahr für die Waldbesucher/innen.

Dieses Bild setzt sich leider, auch wenn der Baumbestand weniger dicht ist, im nördlichen Teil des Riesebuschs fort. Von der nördlichen (offen begehbaren) Zuwegung zur Wilhelmsquelle bis kurz vor der Fußgängerbrücke über die Schwartau Richtung Groß Parin (dieser Weg ist bisher frei zugänglich) stehen weitere 100

Buchen und Eichen im hohen Alter von 240 bis 260 Jahren, von denen auch eine Reihe stark geschädigt oder sogar schon abgestorben sind.

Nun könnte man ja eine Pflege des Waldes erwarten. Nein, das ist nicht möglich! Dieses Waldgebiet ist einerseits Teil des geschützten FFH-Gebiets, also ein Schutzgebiet im Natur- und Landschaftsschutz, welches nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurde und dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Habitaten (Lebensraumtypen) dient. Nach den entsprechenden FFH-Richtlinien ist eine „Verschlechterung“, also auch eine Fällung (alter oder auch abgestorbener) Bäume, nicht erlaubt. Weiterhin sind die alten Bäume auch nach dem Naturschutzgesetz geschützt.



Zeichnung von Förster Karsten Tybussek zur Situation im Riesebusch

Es gibt nur eine Lösung: in diesem Lebensraum die alten Buchen ihr Lebensende, einschließlich der Zerfallsphase, natürlich erreichen zu lassen - solange bis sie ggf. umfallen.

Nun kommt der Mensch, er möchte vielleicht auch seinen Wald genießen. Sei es zur Erholung, zum Ausführen des Hundes oder zum Laufsport. Dieser Widerspruch ist leider nicht aufzulösen. Wegen der erheblichen Gefahren bleibt nur eine Sperrung, so bitter wie es erscheinen mag. Die bisherige Sperrung des südlichen Zugangs zur Wilhelmsquelle bleibt also nicht alleine bestehen, sie muss im nördlichen Teil vom Riesebusch leider nun auch erweitert werden.

Wir vom **Gemeinnützigen** Bürgerverein mussten das zur Kenntnis nehmen und sind natürlich nicht glücklich mit dieser Situation, sehen aber natürlich auch den Lebensraum Wald. Die Sperrung wird wieder durch gefällte (nicht geschützte junge Nadelbäume) quer über die Wege erfolgen. Revierförster **Karsten Tybussek** hat versprochen, die besonders dicht an der Wilhelmsquelle liegenden gefällten Stämme und Baumkronen ca. 50 m weiter entfernt verlegen zu lassen. So soll unser Schmuckstück optisch wieder etwas „ins Reine“ gerückt werden. In der Mitte dieser Sperrungen wird vom Waldweg aus auch zukünftig eine Zuwegung zur Wilhelmsquelle erhalten bleiben.

Reinigungsarbeiten zum Volkstrauertag

Auf dem Rensefelder Friedhof, unweit von der Kapelle, steht seit den Nachkriegsjahren ein Denkmal, mit welchem den Opfern des Nationalsozialismus gedacht wird.

Dieses Denkmal aus Klinkersteinen war stark vermoost und unansehnlich geworden. Der **Gemeinnützige** beauftragte daher **Jörg Stapelfeldt** mit der Reinigung und Renovierung des Objektes. Die fertige Arbeit nahm Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** von dem Vorsitzenden **Klaus Nentwig** und dem zweiten Vorsitzenden **Thomas Frank** im Beisein von **Benno Stapelfeldt** gerne entgegen.

Die Vorsitzenden freuten sich darüber, dass **Benno Stapelfeldt** die wichtige und ehrenvolle Arbeit zu einem Vorzugspreis erledigte.



Thomas Frank, Birgit Clemens, Jörg Stapelfeldt und Klaus Nentwig (v. l.)

23. vorweihnachtliches Konzert mit dem Chor der Singeleiter Lübeck

Auf Einladung des **Gemeinnützigen** Bürgervereins fanden am 2. Advent rund 550 Mitglieder unseres Bürgervereins, Mitglieder der Kirchengemeinde und Freunde der anspruchsvol-

len Musik den Weg in die damit gut gefüllte Christuskirche. Erstmals in Bad Schwartau wurde der Chor begleitet von einem Orchester und Solisten der Lübecker Musikhochschule.

Die Einstimmung auf eine besinnliche Adventszeit und das bevorstehende Weihnachtsfest erfolgte durch das Vokalensemble u.a. mit festlicher Barockmusik. Dargeboten wurden Antonio Vivaldis „Gloria“ für Soli, Chor und Orchester sowie Auszüge aus Georg Friedrich Händels „Messias“. Die Zuhörer dankten es dem Chor, den Musikern und Ihrem Leiter mit lang anhaltendem Applaus. Eine phantastische musikalische Darbietung.

Unser 2. stv. Vorsitzender **Henning Beck** hatte zu Beginn die Mitglieder des Chors unter ihrem Leiter **Darko Bunderla**, die Musiker der Lübecker Musikhochschule und als Vertreterin der gastgebenden Kirche Frau Pastorin **Beatrix Kurth** begrüßt und Ihnen im Namen des **Gemeinnützigen** gedankt. In den Dank eingeschlossen waren auch unsere Helfer aus dem Vorstand und dem Mitgliederkreis.

Wie gewohnt, war der Eintritt zum Konzert frei. Kosten trägt der **Gemeinnützige** Bürgerverein sehr gerne. Aber eine Bitte wurde ausgesprochen, eine Bitte um eine Spende für die Christuskirche, die am Ausgang nach Ende des Konzerts gegeben werden konnte. 1.390 Euro kamen zusammen. Auch dafür sagt der **Gemeinnützige** Bürgerverein seinen Dank.



Chorleiter Darko Bunderla mit den Gesangssolistinnen Fiorella Hincapie (Mezzosopran) und Camilla Ostermann (Sopran).



Der Chor der Singeleiter Lübeck, begleitet von einem Kammerorchester der Lübecker Musikhochschule

1. Weißes Dinner des Gemeinnützigen großer Erfolg

Das erste Weiße Dinner hat der **Gemeinnützige** am 10. August erfolgreich veranstaltet. Über 200 Gäste versammelten sich am späten Nachmittag auf dem Markt, sämtlichst in weiß gekleidet und mit gut gefüllten Picknickkörben, um an hübsch dekorierten Tischen mit weißer Tischdecke, Kerzen und Blumen gemeinsam zu essen, zu feiern und zu singen.



Das für dieses Fest verantwortliche Vorstandsmitglied, **Henning Beck**, zeigte sich begeistert darüber, dass die Idee vom weißen Dinner auch in Bad Schwartau eine derartige Resonanz fand. Froh war er auch darüber, dass das Wetter mit spielte und so bis in die späten Abendstunden gefeiert werden konnte. Dabei tat sich einmal mehr unser Mitglied **Carsten Dyck** hervor, der mit seinem Akkordeon aufspielte.



Im Vorstand ist es beschlossene Sache: Dies war nicht das letzte Weiße Dinner in Bad Schwartau. Wir planen die Veranstaltung im Jahre 2015 erneut durchzuführen.



Maibaum in neuen Farben

Der Maibaum des **Gemeinnützigen** war bisher nur schlicht weiß gestrichen. Um den Baum noch besser gegen Witterungseinflüsse zu schützen und vor allem die Tradition des Bürgervereins und die Verbundenheit zu unserem Land zu unterstreichen, wird er im kommenden Jahr in den Landesfarben) „blau-weiß-rot“ auf dem Bad Schwartauer Markt zu bewundern sein.

Der Baum wurde zunächst durch professionelle Unterstützung der Firma **Graeser-Zielke** zur **Trave Werft** auf die Teerhofinsel transportiert und in einer Bootshalle zwischengelagert. Hier konnte dann Malermeister **Jan Urban**, unabhängig von der Witterung, ans Werk gehen. Nach der überaus schwierigen Arbeit, die Landesfarben als Girlande aufzutragen, konnte der Baum Mitte August abgeholt und unter Begleitung der **Polizei Bad Schwartau** zu **Baustoff Richter** auf der Wasch gebracht werden. Der Transport erfolgte auf einem Tieflader der Firma **Graeser-Zielke**, der an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank gilt für die kostenfreie und stets unbürokratische Unterstützung unserer Maibaumaktionen. Dank sei auch gesagt **Holger und Rainer Kregehr** von der **Trave Werft** für die unentgeltliche Überlassung der Bootshalle, Malermeister **Jan Urban**, der **Polizei Bad Schwartau**, der Firma **Baustoff Richter** sowie **Mathias Fahr, Wolfgang Kopsch** und **Bernhard Wachtel** für die organisatorische Durchführung.

Der Baum befindet sich nun zur „Überwinterung“ bei **Baustoff Richter**, um dann Ende April 2014 in neuem Glanz auf dem Marktplatz aufgestellt zu werden.



Herbstfahrt 2013

Am 03.09.2013 starteten wir wieder einmal mit einem vollbesetzten Bus in die Nordheide, zur Kunststätte Bossard. **Sonja und Holger Reinck** begrüßten alle Teilnehmer im Namen des **Gemeinnützigen** Bürgervereins Bad Schwartau und mit den Worten: „Wer sich heute freuen kann, sollte nicht bis morgen warten.“



Unsere Reisegruppe vor der Kunststätte Bossard, mit dem Kunsttempel im Hintergrund

Der erste Stopp, unser beliebtes Frühstück, fand gleich hinter Hamburg statt. Danach freuten wir uns auf ein expressionistisches Gesamtkunstwerk von **Johann und Jutta Bossard**. Unser Gruppenfoto entstand vor der Kunststätte Bossard, mit dem Kunsttempel im Hintergrund.

In der Nordheide erlebten wir Kunst hautnah, das außergewöhnlichste Gesamtkunstwerk Europas des **Ehepaars Bossard**. Ihr Traum von der Einheit von Leben, Kunst und Natur entstand zwischen 1911 und 1950. Sie verwirklichten in 4 Jahrzehnten Wohn- und Atelieranlagen, Kunsttempel und eine einmalige Parklandschaft. Sie vereinten Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartengestaltung zu einem außergewöhnlichen Ensemble.

Unser leckeres Mittagsbuffet nahmen wir in Böttchers Gasthof in Rosengarten-Nenndorf ein. Wir saßen an großzügigen runden Tischen mit weißen Tischdecken und ließen uns Matjes oder Sauerfleisch mit Bratkartoffeln und frischem Salat schmecken. Zum Nachtisch gab es Rote Grütze.

Die Weiterfahrt zum Kräuterpark Stolpe im Kreis Plön wurde uns mit humorigen Geschichten verkürzt. Der großzügig angelegte Kräuterpark ist ein wahres Paradies für Kräuterliebhaber und diejenigen die es werden wollen. Mit seinem Kräutermuseum und dem Botanischen Garten werden Erfahrungen vergangener Generationen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt. Das Kräutermuseum zeigt auf 400 m² die gemeinsame Geschichte von Menschen und Kräutern, Rauschpflanzen und Liebesdrogen.

Im Botanischen Garten blühen auf 6000 m² ca. 600 verschiedene Heil- und Nutzpflanzenarten. Auf unserem Rundgang, der von einer Kräuterexpertin geführt wurde, entdeckten wir den Heilpflanzengarten und den Giftgarten, wir probierten Salbei, Rosmarin, Zitronenminze und Kümmelthymian. Wir kamen am Wassergarten, dem Wildgemüsegarten, dem Garten der Sinne und dem Schmetterlingsgarten vorbei.

Gleich nebenan im Café re-natur wurden wir mit Kaffee satt, selbstgebackenem Käsekuchen und Kirsch-Steuselkuchen verwöhnt.

Unsere letzte Reiseetappe führte uns gutge-
laut und voll mit neuen Eindrücken durch die Hol-
steinische Schweiz zurück nach Bad Schwartau.
Herzlichen Dank an **Sonja und Holger Reinck** für
die Organisation und Durchführung!

„Plattdüütsch bi uns“ Wiehnachten 2012 ausgefallen

Der traditionelle plattdeutsche Adventsabend
des **Gemeinnützigen** Bürgervereins musste in
diesem Jahr dem Unwetter des Orkantiefs „Xa-
ver“ zum größten Bedauern der Organisatoren
und unserer interessierten Gäste zum Opfer fal-
len. Nachdem am Tag zuvor die Wetterwarnungen
sich verdichtet hatten und Orkanstärken von über
120 km/h angesagt waren, das sind 12 Windstär-
ken und mehr, musste die Absage erfolgen.

Es wäre einfach zu gefährlich gewesen und
natürlich unverantwortlich, diese Veranstaltung
durchzuführen. Schulen fielen aus, Weihnachts-
märkte wurden geschlossen, so mussten auch
wir uns dem Wetter fügen. Vom Vorstand des **Ge-
meinnützigen** hatte **Hans-Joachim Meyer** noch
zum Telefon gegriffen und so viele regelmäßigen
Teilnehmer des plattdeutschen Abends wie mög-
lich und ihm bekannt waren angerufen.

Vernünftig war es so. Nun freuen wir uns auf die
Termine im neuen Jahr.

Altarteppich für die Georgskapelle



Die Spenden des 23. vorweihnachtlichen Kon-
zerts des **Gemeinnützigen** Bürgervereins im De-
zember 2012 in der Christuskirche in Höhe von
rund 750,00 € waren dazu gedacht, einen neuen
Altarteppich für die Georgskapelle anzuschaffen.
Im Oktober 2013 konnte nun endlich der alte Tep-
pich auf den Altarstufen gegen einen neuen Tep-
pich ausgetauscht werden, der in der Weberei der
Vorwerker Diakonie hergestellt wurde.

Im Beisein unserer Vorstandsmitglieder **Gerlin-
de Matz** und **Hans-Joachim Meyer** wurde der
ansprechende Teppich an **Pastorin Kurth** und
die Küsterin **Renate Latendorf** übergeben.

Ausflug der Quartiersbetreuer und Unterstützer

Im September 2013 bedankte sich der Vorstand
des **Gemeinnützigen** bei seinen Quartiersbetreu-
ern, den fleißigen Verteilern des Bürger-Briefs und
Ansprechpartnern für die Mitglieder in ihrem Be-
zirk (Quartier) für ihren unermüdliche Einsatz zum
Wohle des **Gemeinnützigen**. Sehr gerne mit ein-
geschlossen in den Dank waren mehrere weitere
Helfer und Freunde, welche die Arbeit des Vor-
stands in letzter Zeit tatkräftig unterstützt hatten.



*Platzhirsch Gustav mit seinem Rudel im Wildpark
Eekholt*

Diesmal ging der Ausflug per Bus zum Wild-
park Eekholt, zur Rotwild-Brunft. Bereits auf der
Hinfahrt unterhielt **Gert Kayser**, in Begleitung sei-
nes Jagdhunds, die Reisegruppe mit fachlichen
Informationen zu den Hirschen und jagdlichen
Erlebnissen aus Bad Schwartau, so dass uns
die Zeit wirklich nicht lang wurde. Und da unser
Vorstandsmitglied **Hans-Joachim Meyer** diesen
Termin bestens organisiert hatte, fehlte natür-
lich auch eine plattdeutsche Führung durch den
Wildpark nicht. Wir bekamen viel zu sehen, auch
Dank des Wildtierfutters unserer Führerin und ih-
rer gezielten Lockrufe. Seeadler, Füchse, Dachse,
Wölfe, Fischotter, Wildkatzen und Hirsche kamen
dicht an den Zaun und waren aus nächster Nähe
zu betrachten mit entsprechender Information.
Sehr schön, sehr informativ und sehr erlebnis-
reich.

Nach einer Tasse Kaffee und einem Stück Ku-
chen folgte die fachlich ausgezeichnet begleitete
Führung zur Rotwild-Brunft. Einleitend erhielten
wir in der „Waldschule“ einen lebhaften Vortrag
zu den verschiedenen Hirschen und ihrem Leben
im Wald über das Jahr. Beeindruckend dann das

Rotwild, die Brunftrufe und die unermüdliche Sorge des Platzhirsches um sein Rudel. Wir hatten Zeit und konnten verschiedene Rudel beobachten.

Ein schöner Reisetag ging am Abend in Bad Schwartau zu Ende. Der Vorstand des **Gemeinnützigen**, es waren **Hans-Joachim Meyer, Henning Beck** und **Mathias Fahr** dabei, bedankte sich nochmals bei den zufriedenen Quartiersleuten und Helfern und freute sich über ihre Zustimmung zu diesem Ausflug.

Nikolaus Stiefel-Aktion

450 Stiefel wurden durch unsere kleinsten Mitbürger abgegeben, von fleißigen Händen mit Leckereien gefüllt und konnten von den freudestrahlenden Kindern wieder in Empfang genommen werden. Ein tolles Ergebnis, es waren rund 100 Stiefel mehr als im Vorjahr - und damit 100 glückliche Kinder mehr.



2 glückliche Kinder haben Ihre gefüllten Stiefel erhalten von (v.l.) Jürgen Lypski, Laura Hedermann, Eckehard Wilberg, Marianne Gutezeit und Holger Reinck

Traditionell am Sonnabend vor dem Nikolaus-tag nehmen die Helfer des **Gemeinnützigen** Bürgervereins in einem weihnachtlich dekorierten Zelt vor dem **Modehaus Matzen** die Kinderstiefel in Empfang, am darauf folgenden Sonnabend eine Woche später werden sie wieder ausgegeben. Seit vielen Jahren ist diese Aktion, gemeinsam durchgeführt vom **Gemeinnützigen** Bürgerverein, der **Aktivgruppe Handel und Gewerbe** sowie dem **Modehaus Matzen** in Bad Schwartau beliebt. Und so soll es auch in den nächsten Jahren bleiben.

Der Vorstand des **Gemeinnützigen** bedankt sich im Namen der glücklichen Kinder bei allen fleißigen Helfern: **Laura Hedermann** und **Ka-**

thrin Schönrock vom **Modehaus Matzen** für die sehr gute Vorbereitung und das Füllen der Stiefel. Bei unseren Mitgliedern **Marianne Gutezeit, Karin Lütke, Jürgen Lypski, Nicole Ott, Holger Reinck** und **Eckehard Wilberg** für die Organisation, Annahme und Ausgabe der Stiefel. Ein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung geht an das **Modehaus Matzen**, die **Firma Rolf Niehuesbernd** und die **AHG**.

Innenstadtgestaltung

Im Herbst des letzten Jahres haben unsere Stadtvertreter entschieden: es gibt eine Kompromisslösung für die Marktwiese, die Variante B. Bürgerbeteiligung und Bürgerbefragung hatten zwar beispielhaft zu einer umfassenden Information der Bad Schwartauer Bürger geführt - aber zu keiner eindeutigen Präferenz der 3 vorgeschlagenen Varianten. Im Bürger-Brief hatten wir sie vorgestellt.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein begrüßt es, dass nun in der Stadtverordnetenversammlung eine Lösung gefunden werden konnte, auch wenn sie weder die eine noch die andere kontroverse Meinung voll befriedigt. Es bleiben eine Anzahl der Platanen, aber nicht alle. Ein grünes Band, bestehend aus Platanen, linsenförmigen Hochbeeten und Wasserspielen, wird sich nun bald durch unsere Innenstadt ziehen.

Der Plan zeigt die zukünftige Gestaltung, kleine Änderungen schließen die Planer sicher nicht aus. In der Marktwiese die verbleibenden, zurückgeschnittenen Platanen in lockeren Baumgruppen, Ruhezeiten mit Bänken und Sitzflächen an den Gräserlinsen, Kinderspielgeräte und ein aus Naturstein gefertigter Wassertisch. Auch die recht unterschiedlich diskutierte Frage von Fahrradständern ist beantwortet: es wird sie auch in der Marktwiese geben.

In der Verbindung des Europaplatzes zum Zentralparkplatz werden Mehlbeerbäume in Reihe gepflanzt, so wie sie schon in der Auguststraße ab Lübecker Straße stehen.

Der Europaplatz wird eine durchgehende Platzfläche, er verbindet die Lübecker Straße, Auguststraße, Marktwiese und den Zentralparkplatz. Die Stufen sollen entfallen. Eine besondere Gestaltung erfolgt durch ein bodenebenes Wasserspiel und zwei Tulpenbäume. Am Europaplatz werden zukünftig schwerpunktmäßig Märkte, wie der Weihnachtsmarkt, zu finden sein. Ein besonderes Anliegen war dem **Gemeinnützigen** Bürgerverein die von ihm geförderte Steinskulptur „Knoten“ unseres Bildhauers Jo Kley, welche die Verbindung zu unseren Partnerstädten kennzeichnet -

sie bleibt erhalten. Zukünftige weitere Kunst im öffentlichen Raum wollen die Planer vorsehen.

Besondere Berücksichtigung sollen unsere Mitbürger mit Behinderungen finden. Ebene Pflasterbelege (die Entscheidung über die Klinker war bei Redaktionsschluss dieses Bürger-Briefs noch offen), waren eine berechnete Forderung in der Bürgerbeteiligung, auch Führungen im Boden für Sehbehinderte sollen bei der Gestaltung eingeplant werden.



Auch wenn alle, auch sehr kontroversen, Wünsche in den Planungen nicht berücksichtigt werden konnten, so sind wir vom **Gemeinnützigen** doch sehr froh, dass eine gemeinsam getragene Lösung gefunden werden konnte. Ein Wunsch, eigentlich eine Forderung, von uns bleibt und ist noch nicht geklärt: einige von den 130 Blumenampeln des **Gemeinnützigen** Bürgervereins, gesponsert von unseren Mitgliedern, sollen auch zukünftig unsere Marktwiese verschönern. Darauf können und wollen wir nicht verzichten.

Ausstellungen im städtischen Museum

Victor Kaczkowski, langjähriger Museumsleiter und Mitglied bei uns, berichtet über folgende Ausstellungen im Museum:

25.11.-2012-06.01.2013:

Helga Martens – „Weihnachten im Kinderzimmer“

29.01.-20.02.2013:

Ausstellung von Werken des Künstlers **Klaus Wellner**

27.02.-14.03.2013:

Ausstellung von Werken der Malerin **Ute Kelm**: „Feld und Flur, Meer und Mehr“

20.03.-14.04.2013:

Ausstellung von Werken der Künstlerin **Christa Woest**, Bad Schwartau

18.04.-05.05.2013:

Werksausstellung **Tatjana Lietzler**: „Erwartungsvoll“

15.05.-26.05.2013:

Axel Ignatkov und seine Schülerinnen stellen aus

28.05.-23.06.2013:

Fotoausstellung von **Uwe Bremse**: „Naturraum Unteres Schwarztal“

09.06.-31.12.2013:

Sonderausstellung der Stadt Bad Schwartau: „100 Jahre Bad“

22.08.-22.09.2013:

Werke von **Gabriele Reher**: „Bilder und Quilts aus textilen Resten“

09.10.-03.11.2013:

Ausstellung von Werken von **Prof. Hans Peters**

15.10.-31.12.2013:

Ausstellung von Glasperlen-Stickereien, geschaffen von **Brigitte Joppich**

18.11.-08.12.2013:

Fotoausstellungen **Birgit und Emile Mercier**: „Karneval in Rio“ und **Uwe Bremse**: „Karneval auf Lanzarote“

Dezember 2013: Archivausstellung

Dezember 2013: Weihnachtsausstellung

Wir danken **Victor Kaczkowski** für die Vorbereitung und Durchführung dieser vielen Ausstellungen.

NDR Sommertour - Revanche gewonnen

Im Jahre 2011 hielt der NDR auf seiner Sommertour bekanntlich bereits einmal in Bad Schwartau an und gewann überraschend auch die Wette, so dass unser Mitglied und Bürgermeister **Gerd Schuberth** die Wette einlösen und Flöte spielen musste.

In diesem Sommer gab es die Revanche und die gute Vorbereitung zahlte sich aus. Über eine menschliche Wasserkette sollte ein Becken mit Wasser gefüllt werden, in dem Mitglieder der

Brass Band standen. Um das Becken kniehoch mit Wasser zu befüllen gab es eine Zeitvorgabe von 15 Minuten. In sensationellen 5 Minuten wurde diesmal der Sieg für Bad Schwartau perfekt gemacht.

Damit nicht genug, so gewann Bad Schwartau auch die Abschlusswette der NDR Sommertour 2013 im Grömitzer Kurpark gegen 6 weitere Finalteams. Hier musste durch ein Feuerwehrteam eine Pyramide aus 91 randvoll gefüllten Lösch-eimern aufgestellt werden. Auch hierbei gewann Bad Schwartau unter Führung des Bürgermeisters **Gerd Schubert** persönlich. Sämtliche Bürgerinnen und Bürger aus Bad Schwartau hatten etwas von dem Hauptpreis, nämlich freien Eintritt in den Hansa-Park am 04. September 2013.

Interkultureller Tag der ESG

Am 10. September 2013 fand der interkulturelle Tag in den Räumlichkeiten der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule und in der Krummlandhalle statt. Migration ist ein Thema unserer Bürgervorsteherin **Birgit Clemens**. Sie organisierte deshalb mit vielen Anderen über ein Jahr lang diesen Tag, an dem Migration in Bad Schwartau gelebt wurde.

Es wurden knapp 20 Stände von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen in der Krummlandhalle aufgebaut, an denen die Besucher über fremde Länder und Kulturen informiert wurden, die eigentlich gar nicht mehr so fremd sein sollten. In der Mensa der ESG wurde derweil international verköstigt.

Allen Stellen wurde deutlich gemacht, wie wichtig Integration ist. Ohne Integration gibt es für ausländische Mitbürger kein „Ankommen“ in Deutschland und damit keine Zukunft. Aber auch für uns gibt es keine Zukunft ohne die Bürger aus Drittstaaten. Somit war dieser Tag für alle Seiten nicht nur erfolgreich, sondern auch sehr wichtig.

Der **Gemeinnützige** hat sich an den Kosten dieser Veranstaltung sehr gerne beteiligt.

30 Jahre Noeske-Orgel in Cleverbrück

Im August 2013 wurde die Noeske-Orgel in der Cleverbrücker Martinskirche 30 Jahre alt. Mit einer Reihe vielfältiger musikalischer Veranstaltungen wurde dieses Jubiläum begangen. Die Orgel, die 1983 nach 3-jähriger Bauzeit in einem Festgottesdienst feierlich eingeweiht wurde, begleitet seither den Gesang der Gemeinde und erfreut die Menschen in Gottesdiensten und Konzerten. Die Größe, Schönheit und Klangvielfalt dieses mächtigen Instrumentes sind ein unermesslich großer ideeller und materieller Schatz unserer ganzen

Stadt. Die Orgel ist ein Symbol für den Reichtum an Kirchenmusik in der Cleverbrücker Gemeinde seit vielen Jahrzehnten.



Die Noeske-Orgel in der Cleverbrücker Martinskirche



Kirchenmusikerin Katha Kreitlow und Pastorin Gesa Paschen (r.)

Besonders hervorzuheben sind die Konzerte, die der ehemalige Lübecker Marienorganist **Ernst-Erich Stender** im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen gab. Sein Votum „Mehr Orgel braucht Mensch nicht“ wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Ein ganz besonderes Highlight war die Veranstaltung „Die Cleverbrücker Orgelmaus“. **Katha Kreitlow** (Kirchenmusikerin) und Pastorin **Gesa Paschen** (als Orgelmaus) haben in kreativer Weise bei vielen Cleverbrücker Kindern das Interesse an der Orgel geweckt und ihnen einen lebendigen Zugang zu dem Instrument und der Musik verschafft.

Katha Kreitlow

Ehrenhain

Der Ehrenhain Bad Schwartau ist im Jahr 1918 von dem Lübecker Landschaftsarchitekten Harry Maaß hergestellt worden. Aktuell sind erhebliche Renovierungsarbeiten erforderlich. Gemäß Auskunft der Mitarbeiterin des Bauamts **Carolin Welchert** sollen diese Arbeiten in diesem Jahr durchgeführt werden. Knapp 100.000,00 Euro sollen verbaut werden, um den Ehrenhain so originalgetreu wie möglich zu restaurieren. Bei einem „Tag des offenen Denkmals“ im September 2013 konnten sich 20 Interessierte bei einer Führung durch **Carolin Welchert** darüber informieren, welche Arbeiten in Angriff genommen werden sollen. Wir werden über die Fortschritte berichten.

Beltquerung

In Ratekau hat sich die Initiative „**Ja-zur-X-Trasse**“ gebildet.

Mitglieder und Unterstützer dieser Initiative wünschen sich nichts sehnlicher, als dass das Projekt Fehmarn-Belt-Tunnel oder sonstige feste Fehmarn-Belt-Querung aufgegeben wird. Sie befürchten, dass täglich bis zu 78 Güterzüge in der Länge von 835 m durch die Wohngebiete rattern, mit allen absehbaren Folgen für die Menschen und ihr Eigentum. Man ist sich innerhalb der Initiative jedoch sicher, dass die feste Fehmarn-Belt-Querung kommen wird. Entsprechende internationale Verträge zwischen Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland liegen vor, mit Planungsarbeiten ist auch bereits begonnen worden. Damit wird es auch eine sogenannte Hinterlandanbindung geben.

Für dieses Vorhaben favorisiert die Deutsche Bahn nach wie vor den Ausbau der Bestands-trasse. Dies ist nicht nur schlimm für die Bäder, Gemeinden und Ratekau, sondern auch für Bad Schwartau. Wird die Bestandsstrecke genutzt, kann zudem der Schallschutz vernachlässigt werden. Denn nur eine Neubaustrecke muss nach neuesten gesetzlichen Vorgaben mit einem Schallschutz versehen werden.

Die Initiative, die vertreten wird von **Prof. Dr. D. Einfeld, H. Mille, C. Stempner, Ulrike Penning und Dr. K.-F. Warner**, begann alle Kräfte zu bündeln. Die Betroffenen mussten mit einer Stimme sprechen. Die Initiative verweist darauf, dass der Kreis Ostholstein in einer Betroffenheitsanalyse die X-Trasse als verträglichste Trasse kennzeichnete. Diese komme den Wünschen der Bädergemeinden, der Gemeinde Ratekau und der Stadt Bad Schwartau entgegen. Die Trasse verlaufe in einem Bogen östlich um Rate-

kau und finde in Dänischburg Anschluss an die zweigleisige Trasse Travemünde-Lübeck. Dabei soll der Gleiskörper in Dänischburg bis zum alten Bahnhof dichter an die Trave verlegt werden, um eine Tunnelung zu ermöglichen.

Die Stadt Bad Schwartau und der **Gemeinnützige** halten ebenfalls die X-Trasse für die sinnvollste Lösung. Zwar werden durch diese Maßnahme Bürger in Dänischburg mehr beeinträchtigt, die Trasse führt jedoch durch deutlich weniger besiedeltes Gebiet als die Bestandsstrasse.

Nähere Informationen, auch über die Möglichkeiten der Unterstützung der Initiative, sind zu finden unter www.ja-zur-x-trasse.de.

Gedenkstätte Ahrensböök

Am 29. September 2013 wurde in der Gedenkstätte Ahrensböök eine Dauerausstellung mit der Bezeichnung „Frühes KZ in Ahrensböök“ eröffnet.

Vor 80 Jahren, im Herbst 1933, wurde dort auf Anordnung des NS-Regierungspräsidenten Böhmker das frühe KZ in der Direktorenvilla einer ehemaligen Zuckerfabrik eingerichtet. Böhmker war der Regierungspräsident des zum Freistaat Oldenburg gehörenden Landesteils Lübeck, aus dem 1937 der preußische Landkreis Eutin wurde.

Nachdem die Amtsgerichtsgefängnisse Eutin und Bad Schwartau mit „Schutzhäftlingen“ überfüllt waren, wurden in Ahrensböök politisch unliebsame Männer (meist KPD- und SPD-Angehörige, aber auch vereinzelt „Bürgerliche“) aus dem gesamten Landesteil inhaftiert, gequält und zur Arbeit gezwungen. Es finden sich in den Häftlingslisten viele bekannte Namen, auch aus Bad Schwartau, Rensefeld, Stockelsdorf und Seretz.

So wie das frühe KZ für den Anfang des NS-Terrors steht, wird für das Ende der NS-Zeit in der Gedenkstätte ein Todesmarsch von jüdischen KZ-Häftlingen aus Auschwitz-Fürstengrube nach Holstein dargestellt. Etwa 1000 Männer wurden Mitte Januar 1945 vom 26-jährigen Lagerkommandanten Max Schmidt aus Auschwitz getrieben. Nur etwa 200 Männer kamen Mitte April 1945 im Raum Ahrensböök an. Die Anderen erfroren, verhungerten oder wurden erschossen. Ende April 1945 wurde ein Teil von ihnen, jüdische Häftlinge aus Westeuropa, vom schwedischen Roten Kreuz ausgewählt und nach Schweden in Sicherheit gebracht. Die Juden aus Osteuropa mussten nach Neustadt marschieren und wurden auf die Schiffe „Cap Arkona“, „Athen“ und „Thielbek“ verbracht. Fast alle kamen beim Angriff der britischen Luftwaffe am 03. Mai 1945 ums Leben.

Die Gedenkstätte Ahrensböök ist eine überregionale Einrichtung, in der der Terror des

NS-Systems thematisiert wird. Der Trägerverein Gedenkstätte Ahrensböck/Gruppe 33 e.V. betreut die Gedenkstätte ehrenamtlich und hält Kontakt zu Schulen, Kirchengemeinden, der Landespolizeischule, anderen Gedenkstätten und allen Interessierten. Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind herzlich willkommen. Er veranstaltet Führungen, Seminare und Sonntagsgespräche. Jeden Sommer findet ein 14-tägiges Jugendlager unter Mithilfe der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste statt. Der Verein ruft auf, die Gedenkstätte als das zu begreifen, was sie wirklich ist: ein Gedenk- und Lernort für alle Bürger unserer Region, nicht nur für die Ahrensböcker.

Informationen: Die Gedenkstätte liegt an der Bundesstraße 432, von Pönitz kommend 2 km vor Ahrensböck. Tel: 04525/493060 (Anrufbeantworter), Internet: www.gedenkstaetteahrensboek.de, Email: gedenkstaetteahrensboek.@t-online.de. Öffnungszeiten: jeden Sonntag in den Monaten Mai - September von: 14.00 bis 18:00 Uhr, Oktober-April von 14:00 bis 17:00 Uhr. Im Dezember und Januar ist die Gedenkstätte geschlossen. Individuelle Besuche und Führungen sind nach telefonischer Absprache möglich.

Hanns Jörg Fürniß

Ehemaliges Palast-Theater renoviert

In einem hervorragenden Zustand präsentiert sich jetzt das Eingangsgebäude des ehemaligen Palasttheaters zu Beginn der Lübecker Straße. Eigentümer **Erhardt Eger**, unser langjähriges Mitglied, hat dieses Haus mit einem großen Aufwand unter Berücksichtigung aller denkmalpflegerischen Anforderungen äußerst stilsicher vorbildlich instand setzen lassen. Das Gebäude beherbergt nun Arztpraxen und eine physiotherapeutische Praxis. Die meisten Einheiten sind bereits bezogen. Auch der rückwärtige Kinosaal wird entsprechend renoviert. Wir freuen uns mit dem Eigentümer über die gelungene Instandsetzung.

Zur Geschichte des Gebäudes schreibt **Klaus Faasch: Vom Gasthof zum Ärztehaus.**

Am südlichen Ende der Lübecker Straße erwarb 1786 **Asmus Jäde** die Grundstücke Nr. 62-68. Auf dem Grundstück Nr. 68 baute er im gleichen Jahr einen Gasthof mit Branntweinbrennerei. Da dieses Haus direkt am Schlagbaum zwischen dem Fürstentum Lübeck und den von Dänemark verwalteten Gebieten lag, fand dort ein reger Zollhandel statt. Dies machte sich **Asmus Jäde** zunutze und bot den Fuhrleuten auch Fremdenzimmer an. Die Bedienung des Schlag-

baums, der sich auf Höhe der nördlichen Grenze zum Haus Nr. 66 befand, dort stand damals die Zollscheune mit einem Packhaus, oblag **Asmus Jäde**. Bezeichnend war der Name des Gasthofs: „Zum Grenzhaus“.



Hotel Kronprinz 1908



Palast-Theater 2002



Erhardt Eger freut sich über die gelungene Renovierung

Seit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 fielen auch die Zollschranken am Stadtrand von Schwartau. Das ehemalige „Grenzhaus“ erhielt nun den Namen „Zur Vergöldeten Traube“. Nachdem 1839 bereits an der Südseite zum Wald „Holstenläger“, wo sich heute das Fabrikationsgelände der Schwartauer Werke befindet, ein Kaffeegarten eingerichtet worden war, wurde um 1875 ein Tanzsaal angebaut. Ab 1875 wechselten die Besitzer des Grundstücks häufig, ebenso der Name des Gasthofes, der zwischenzeitlich „Lindners Hotel“ bzw. „Hotel Kronprinz“ hieß. Erst 1922 kehrte mit der Familie **Hermann Loß** wieder eine Stetigkeit in der Besitzfolge ein. Den Tanz-

saal baute der Eigentümer zum Kinosaal um, wo zunächst nur Stummfilme gezeigt wurden. Erst ab 1922/1930 wurden auch Tonfilme vorgeführt. Das Kino hieß nun „Palast-Theater“. Die Gastwirtschaft wurde weiter betrieben und vom Eigentümer „Zur Börse“ genannt. 1953 verpachtete die Tochter des Eigentümers, **Käthe Riege, geb. Loß** das Kino an **Emil Kley**. Der Name Kley blieb bis zur Aufgabe des Kinos im Jahre 2002 mit dem Palast-Theater verbunden. In der Gastwirtschaft wurde in den 60-iger Jahren des vorherigen Jahrhunderts das „Solbad-Cafe“ eingerichtet, aus dem in den 80-iger Jahren die Gaststätte „Bierhütte“ und später der beliebte „Mallbüddel“ entstand. 1973 vernichtete ein Brand den Dachstuhl des Hauses. Nach dem Tod **Käthe Rieges** übernahm die benachbarte Firma **Saatzucht Carsten** das Grundstück. Seit 2002 stand das Gebäude leer und verfiel zusehends. Nach vielen Planungen wurde das Gebäude in 2013 saniert und wird nun als Ärztehaus genutzt.

Karneval im Museum



Nein, so war es (fast) nicht, wie sich die Überschrift anhört. Der Leiter unseres städtischen Museums, **Victor Kaczowski**, hatte 2 Bilderausstellungen zum Thema „Karneval“ arrangiert.

Unser Mitglied **Uwe Bremse**, durch seine Bilder und das neue Schwartau-Buch bestens bekannt, stellte 30 Aufnahmen „Karneval auf Lanzarote“ aus. Ergänzt wurde die Präsentation durch 50 Fotografien „Karneval in Rio“ von **Brigitte und Emile Mercier** aus Villemoisson-sur-Orge. Ein farbenprächtiges und sehenswertes Bilderschauspiel.

Die Eröffnung der Ausstellung durch unseren Bürgermeister **Gerd Schuberth** wurde im Rahmenprogramm dann aber auch (fast) zum Karneval: zwei brasilianische Tänzerinnen im leichten Outfit, zusammen mit der Musikgruppe „Sal y Mango“, begeisterten das Publikum.

Zur Festigung der guten Verbindung zu unserer französischen Partnerstadt Villemoisson-sur-Orge hatte der **Gemeinnützige** Bürgerverein die Ausstellung mit einem Geldbetrag gefördert.

Verdichtung der Bebauung schreitet fort.



Neubau in Alt Rensefeld



Neue Wohngebäude in der Pariner Straße



Wohnhaus in der Kirchenstraße



Freier Bauplatz in der Mühlenstraße

Ständig verändert sich das Gesicht unserer Stadt durch Abriss und Neubau. Meist entstehen auf bisherigen Ein- oder Zweifamilienhaus-Grundstücken Gebäude mit mehreren Wohnungen. So wurden u.a. fertiggestellt:

Am Rensefelder Dorfanger/Ecke Kirchenstraße auf dem ehemaligen Grundstück Notschlachte- rei Voltz ein Haus mit 6 Wohnungen, an der unteren Pariner Straße 2 Häuser mit insgesamt 13 Wohnungen, in der Kirchenstraße nahe der Mühlenstraße auf dem ehemaligen Gelände der Fa. Webeco ein großes Mietwohnhaus mit 24 Wohnungen und Tiefgarage. Dort ist noch eine große Baufläche frei für den Bau zahlreicher weiterer Wohnungen.

Müllsammelaktion der Stadtjugendpflege

Zur „Herbst-Waldsäuberungsaktion“ hatte **Birte Engels-Rettig** von der Stadt Bad Schwartau wieder eingeladen. Fleißige Helfer der Jugendfeuerwehr, von den Umwelfüchsen und vom Umweltbeirat sammelten in den Wäldern, Parkanlagen und der Innenstadt liegendegebliebenen Müll und übergaben ihn zur Entsorgung. Der **Gemeinnützige** Bürgerverein dankte für den Einsatz und spendierte wieder zum Abschluss einen Imbiss für die Sammler.

Briefmarkensammlung kurz vor neuem Rekord!

Gert Kayser, der „Motor“ unser langjährig geführten Briefmarkenaktion, berichtet, dass in unserer Stadt inzwischen ca. 9.800.000,00 Briefmarken gesammelt und den Bodelschwingschen Stiftungen in Bethel bei Bielefeld zur Bearbeitung durch die dort untergebrachten behinderten Menschen und zur wirtschaftlichen Verwertung zugeführt worden sind. So viele fleißige Sammler wie in Bad Schwartau gibt es sicherlich kaum anderswo! Es ist zu erwarten, dass in diesem Jahr die „magische“ Zahl von zehn Millionen gesammelten Briefmarken aus Bad Schwartau erreicht wird.

Tannenbaum für Cleverbrück

In der Stadt ist es Tradition, dass in der Vorweihnachtszeit Tannenbäume in Rensefeld, Groß Parin und auf dem Markt aufgestellt werden. Einwohner des größten Stadtteils, nämlich Cleverbrück, bemängelten nunmehr in der CDU-Bürgersprechstunde im Stadtteilzentrum Cleverbrück, dass dort kein Baum aufgestellt worden sei. Unser Mitglied, der Stadtverordnete **Norbert Leihe**, kümmerte sich um diese Angele-

genheit und konnte gemeinsam mit dem Bürgermeister **Gerd Schuberth** bewirken, dass auf der Kreuzung Haupt- und Hindenburgstraße ebenfalls eine sehr schöne Tanne aufgestellt wurde. Bemängelt wurde allein die spärliche Dekoration mit einigen Lichtern. Hier möchte **Norbert Leihe** gemeinsam mit seinem Fraktionskollegen **Jürgen Habenicht**, Mitglied bei uns, im nächsten Jahr Abhilfe schaffen und mit Bürgern und Geschäftsleuten für eine schön dekorierte Tanne sorgen. Wir werden berichten.

Stifterpreis: Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung in der Endauswahl

Seit mehr als zehn Jahren setzt sich die Stiftung Schleswig-Holsteiner Stiftungstag für die Förderung des Stiftungswesens in Schleswig-Holstein ein, rund 700 aktive Stiftungen gibt es in unserem Bundesland. Zur Würdigung und Anerkennung vorbildlicher Leistungen wird dazu der Stifterpreis Schleswig-Holstein seit 2004, im Jahr 2013 nun zum vierten Mal, verliehen an Stiftungen, die sich beispielhaft um die Belange des Gemeinwohls verdient gemacht haben.

Unsere Bad Schwartauer **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung**, Stiftungsgeber sind unsere Mitglieder im **Gemeinnützigen** Bürgerverein **Wolfgang Bruhn** und seine leider verstorbene Ehefrau **Elli**, hatte es geschafft unter 7 Stiftungen in die Endauswahl zu kommen. Ein hervorragendes Ergebnis und eine Ehrung unserer Stiftung in Bad Schwartau für deren Arbeit, ihre Stiftungsgeber und ihren Vorstand.

Übergeben wurde der Stifterpreis 2013 durch den Ministerpräsidenten **Torsten Albig** nach Endauswahl durch eine hochrangig besetzte Jury aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. **Torsten Albig** begrüßte die Bereitschaft der Schleswig-Holsteiner, sich für Stiftungen zu engagieren. „In der Stiftungsarbeit gibt es nur Gewinner. Jeder, der sich bürgerschaftlich engagiert, gewinnt in seinem Leben. Jeder gewinnt, der von dem Geld und von dem Engagement Ihrer Stiftungen profitiert“, sagte der Ministerpräsident.

Die Vorstandsmitglieder der **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung**, alle auch Mitglieder im **Gemeinnützigen** Bürgerverein, Vorsitzender **Axel Gieseler**, stv. Vorsitzender und Schriftführer **Bernd Kubsch** und Schatzmeisterin **Elke Beck**, waren zur Preisverleihung nach Rendsburg gereist. Der erste Preis ging zwar nicht nach Bad Schwartau, aber zum Platz in der Endauswahl unter den ersten sieben Stiftungen gratulieren wir herzlich und freuen uns mit der **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung** über die Bestätigung Ihrer hervorragenden Arbeit für Bad Schwartau.

Musikfest des VfL

Wieder einmal ein großer Erfolg war vom 06. bis 08. September 2013 das diesjährige Musikfest, organisiert durch den Spielmannszug im VfL Bad Schwartau um deren Leiterin **Bianca Zauer**.

Am Freitag ging es los im Kurpark mit dem traditionellen „Fest der 1000 Kerzen“, das die Gäste wieder in Scharen in den Kurpark zog. Am Samstagabend war dann der Radiosender R.SH mit seiner „Partytour“ auf dem Markt.

Der Höhepunkt waren aber die insgesamt 23 Musikzüge aus vier Bundesländern und aus Dänemark, die Konzerte in Bad Schwartau gaben.

Wieder eine gelungene Veranstaltung, zu der der **Gemeinnützte** gratuliert.

Tätigkeit und Entwicklung der Stiftungen unserer Stadt

Jäde-Stiftung:

Das Vermögen dieser ältesten Stiftung liegt weiterhin bei rund 280.000,00 €. Aus den Erträgen konnten in der Adventszeit ca. 50 bedürftige Mitbürger, meist alleinerziehende Mütter mit Kindern, durch liebevoll gepackte Pakete unterstützt werden, Gesamtwert ca. 5.200,00 €.

Elli- und Wolfgang Bruhn-Stiftung:

Im vergangenen Jahr wurden wieder besondere Projekte an den Bad Schwartauer Schulen gefördert, Vereine und Organisationen erhielten Unterstützung, bei einzelnen Familien konnte die Not etwas gelindert werden. Das Stiftungsvermögen wurde vom Stiftungsgeber **Wolfgang Bruhn** weiter aufgestockt und beträgt nun die erhebliche Summe von ca. 850.000 €.

2014 wird der Zinsrückgang am Kapitalmarkt erstmals deutlich zu spüren sein. Da nur die Zinserträge ausgeschüttet werden, steht auch der Bruhn-Stiftung leider nur noch ein verringerter Betrag für Zuwendungen zur Verfügung.

Anne-Marie Weber-Stiftung:

Es ist eine Geldzuwendung an das Städtische Museum geflossen, wie dies auch der Satzungszweck vorsieht.

Bürgerstiftung Bad Schwartau:

Auch im vergangenen Jahr haben rund 25 Lesepaten Schülern geholfen. Es wurde ein Schwimmkurs für bedürftige Kinder durchgeführt. Die Grundschulen wurden gefördert, die „Pädagogische Insel“ an der Elisabeth-Selbert-

Gemeinschaftsschule unterstützt, Patenschaften für das Projekt „Klasse 2000“ übernommen und Praktikumsplätze für Förderschüler im Berufsbildungswerk finanziert. Das Kapital der Stiftung beläuft sich auf ca. 123.000,00 €.

Da es allen Bad Schwartauer Stiftungen bei der geringeren Entwicklung der Kapitalerträge gleich geht, möchte auch der **Gemeinnützte** Sie bitten, denken Sie an unsere Stiftungen, geben Sie ihnen finanzielle Unterstützung. Jede Stiftung hat ihre besonderen satzungsgemäßen Schwerpunkte, die nachhaltig in unserer Stadt fördern.

Klindwort Sanitätshaus neu in der Lübecker Straße

Unser Mitglied **Alfred Klindwort** hat im Oktober 2012 sein Sanitätshaus und Orthopädie-Fachgeschäft im Ärztehaus Bad Schwartau gegründet, in dem inzwischen in fünfter Generation die Apotheke im Familienbesitz betrieben wird, jetzt durch seine Eltern **Karin und Dietrich Klindwort** sowie sein Bruder **Kay Klindwort**. Die Einrichtung eines Sanitätsfachhandel bot sich an als sinnvolle Ergänzung für den Gesundheitsmarkt. Die Klindwort-Apotheken sind uns Schwartauern bestens bekannt im Bereich der Versorgung für Arztpraxen, Pflegeheime, aber natürlich auch in der individuellen Kundenbetreuung.



Klindwort Sanitätshaus in der Lübecker Straße

Das Sanitätshaus ist im Erdgeschoß direkt neben der Apotheke angesiedelt. Die Räume und Kabinen haben Inselnamen von Nord und Ostsee erhalten. Ganz besonders erwähnen möchten wir die jährlichen Reisen von Alfred Klindwort mit einem ärztlichen Team nach Madagaskar, sein Büro trägt somit natürlich den Namen dieser Insel.

In der Ausstattung der Räume steckt viel Liebe zum Detail. So finden wir zum Beispiel im Raum Amrum einen verdeckt aufgestellten Spiegel, höhenverstellbare Liegen, einen angenehmen War-

tebereich und überall frische grüne Akzente. Groß ist wohl immer die Freude über das erste Lächeln der Kunden, wenn sie aufgefordert werden, mit in den Raum Fehmarn oder Föhr zu kommen. Im hellen Kellergeschoß hat **Alfred Klindwort** seine orthopädische Werkstatt, Sonderanfertigungen wie Prothesen, Orthesen, Korsette und Sensorische-Einlagen werden in der Werkstatt mit neuester Technik hergestellt.

Wir wünschen dem jungen Unternehmen einen erfolgreichen Start in Bad Schwartau.

Goldene Hochzeit bei Ohlsens



Karin und Barthold Ohlsen vor Ihrem Haus im Ellernbrook

Im August feierten **Karin und Barthold Ohlsen** ihre Goldene Hochzeit in Bad Schwartau. Überraschend waren schon die Nachbarn 2 Tage zuvor mit einem goldgeschmückten Türkranz zu einem „Polterabend“ gekommen, Sekt und Snacks rundeten den ungeplanten, aber schönen Abend ab.

Karin Ohlsen wurde in Korbach in Hessen geboren und wuchs in Wilhelmshaven auf, ihr späterer Mann **Barthold** stammt aus Süderstapel, an der Eider gelegen im Kreis Schleswig-Flensburg. Ihre Berufe als Friseurin bzw. Kaufmann für die Firma Wella AG Darmstadt hatten sie in Wilhelmshaven zusammengeführt. Im Jahr 1963 wurde in Süderstapel geheiratet. Berufsbedingt zogen sie nach Bad Schwartau und fühlen sich in unserer schönen Stadt sehr wohl.

Drei Kinder, **Meike, Barthold jun.** und **Sven** entstammen der Ehe. Alle drei haben erfolgreich ihre Ausbildungen in Bad Schwartau abschließen können. Heute leben sie mit ihren Familien von den Eltern weit entfernt in Niedersachsen und Bayern. Über 5 Enkelkinder im Alter von 6 bis 17 Jahren, die ihnen immer viel Freude bereiten, können sich **Karin und Barthold Ohlsen** freuen.

Ihre Freizeit verbringt **Karin Ohlsen** mit Chorsingen, Schwimmen und ist ehrenamtlich einmal die Woche als eine der Grünen Damen in unserer Reha-Klinik aktiv, betreut die Patienten und

schenkt ihnen Zeit für Gespräche. **Barthold Ohlsen** spielt Tischtennis und kümmert sich um den gut gepflegten Garten, sein großes Hobby.

Die ganze Familie, Großeltern, Kinder und Enkel, haben ihr Zusammensein wieder am Tag der Goldenen Hochzeit genießen können, besondere Freude bereiteten die Kinder und Enkelkinder mit einem schönen Musikvortrag. Für die Stadt Bad Schwartau gratulierte unsere Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** mit einem Blumenstrauß. Auch der **Gemeinnützige** Bürgerverein schließt sich mit seinen guten Wünschen an.

Gisela und Peter Kiecksee: Goldene Hochzeit

Fern von Bad Schwartau, im Urlaub auf einer Donaukreuzfahrt, haben **Gisela** und **Peter Kiecksee** ihre Goldene Hochzeit im Oktober feiern können, ein schönes Erlebnis für die langjährigen Mitglieder im **Gemeinnützigen** Bürgerverein. Unsere Gratulation überbrachte unser Vorstandsmitglied **Henning Beck** also erst im Nachhinein.

Gisela Kiecksee ist eine gebürtige Lübeckerin, ihr Ehemann **Peter Kiecksee** stammt aus Bad Schwartau. Kennen gelernt haben sie sich auf den bekannten und berühmten Festen des Musikvereins in unserer ehemaligen Waldhalle. Geheiratet wurde am 18. Oktober 1963 im Dom zu Lübeck. Eine Tochter wurde geboren, sie lebt in Lübeck.

Nach den ersten Jahren ihrer Ehe in einer Lübecker Wohnung zogen beide im Jahr 1967 nach Bad Schwartau in das Haus der Eltern von **Peter Kiecksee** in der Auguststraße, das nun schon seit 110 Jahren im Familienbesitz ist.

Das Berufliche ist natürlich zum Zeitpunkt einer Goldenen Hochzeit abgeschlossen. **Gisela Kiecksee** ist gelernte Versicherungskauffrau, **Peter Kiecksee** lernte den Beruf des Buchdruckers. Er blieb sein Berufsleben lang der Firma Hammer-Faltschachtelwerk in Lübeck treu, arbeitete dort bis zur Rente als Betriebsleiter und hochqualifizierter Fachmann für die Faltschachtelherstellung - die hübschen und oft technisch aufwändigen Verkaufsverpackungen, die wir täglich in unsere Einkaufswagen legen.

Auch nach dem Ende der beruflichen Tätigkeit 2001 gab **Peter Kiecksee** seine fachlichen Kenntnisse gerne weiter im Auftrag des Senior Experten Service (SES), einer Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit. Der SES bietet interessierten Menschen im Ruhestand die Möglichkeit, ihr fachliches Wissen im Ausland und in Deutschland weiterhin einzusetzen und jüngere Techniker zu schulen und an komplexe Lösungen heranzuführen. **Peter Kiecksee** war so noch weltweit unterwegs.

Und was machten **Gisela** und **Peter Kiecksee** in den 50 Jahren in Ihrer Freizeit? Sie bereisten gemeinsam 5 Kontinente unserer schönen Erde. Nun geht es aber etwas ruhiger zu. Sofern man das Golfspiel von **Peter Kiecksee** so bezeichnen mag

Die Gratulation des **Gemeinnützigen** Bürgervereins umfasste natürlich auch den Dank an **Peter Kiecksee** für seinen fleißigen Einsatz als Quartiersbetreuer im **Gemeinnützigen**, seit vielen Jahren verteilt er 2x im Jahr unsere Bürger-Briefe an die Mitglieder, ist Ansprechpartner in seinem Quartier Lübecker Straße West und bringt immer wieder Vorschläge und Ideen in die Vorstandsarbeit ein. Wir sagen danke schön.

Diamantene Hochzeit von Anita und Werner Schall



Die Feier, mit einer Kreuzfahrt auf der Donau, ist nun vorbei. Unser Bild entstand im heimatlichen Garten.

Im September letzten Jahres konnten unsere Mitglieder **Anita und Werner Schall** Ihre Diamantene Hochzeit feiern. Beide sind „Lübecker Kinder“, geboren und aufgewachsen in Schlutup bzw. Herrenwyk. Seit 24 Jahren leben Sie nun schon zufrieden in Bad Schwartau, ihre 5 Kinder Dörte, Thomas, Dieter, Norbert und Meike (der weitere Sohn Peter lebt leider nicht mehr), 5 Enkel und 2 Urenkel wohnen jedoch weit entfernt, Sohn Dieter mit seiner Familie sogar im südamerikanischen Brasilien.

Werner Schall hatte ursprünglich Chemielaborant gelernt, eine weitere Lehre brachte ihn in seinen Wunschberuf als Betriebselektiker beim Hochofenwerk in Herrenwyk, den Schwartauer Werken und langjährig bis zur Rente beim Deutschen Elektronen Synchrotron DESY in Hamburg. **Anita Schall** arbeitete als Haushaltshilfe und Verkäuferin, wobei ihr die plattdeutsche Sprache dabei immer besonders geholfen hat, so erinnert sie sich.

Über 50 Jahre haben sich beide im Schwartauer Segler-Verein engagiert. Komplett selbst und ganz in Holz wurde von **Werner Schall** auf dem Vereinsgelände ein schönes Segelboot gebaut. Er setzte seine berufliche Kenntnisse sehr umfassend für die Vereinsanlagen ein. Weiterhin aktiv sind beide in verschiedenen Bad Schwartauer Vereinen.

Im letzten Jahr hat **Werner Schall** für den **Gemeinnützigen** Bürgerverein die Aufgabe des Quartiersbetreuers „Eutiner Straße“ übernommen, die Arbeiten bewältigt das Ehepaar mit Freude gemeinsam. Zur Diamantenen Hochzeit gratulierte unser Vorstandsmitglied **Henning Beck** in ihrer gemütlichen Bad Schwartauer Wohnung in der Eutiner Straße.

Goldene Hochzeit im Hause Behrens

Schon am 28. Juni 2013 konnten **Brigitta** und **Hans Behrens** aus der Schwartauer Str. 76 in Seereetz ihre Goldene Hochzeit begehen, wo sie seit 1961 leben. Beide sind langjährige Mitglieder bei uns und fühlen sich Bad Schwartau sehr verbunden. Festlich begangen wurde dieses besondere Ehe-Jubiläum in der altehrwürdigen Pronstorfer Kirche am Wardersee, einer Vicelin-Kirche, wo beide vor 50 Jahren auch geheiratet haben und konfirmiert worden sind. Der einzige Sohn, **Dr. Christian Behrens**, ist als Jurist beim Bertelsmann-Verlag tätig. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen noch viele schöne gemeinsame Jahre.



Ehepaar Brigitta und Hans Behrens am Festtag in Pronstorf mit Sohn Dr. Christian und Schwiegertochter Mareen Behrens

Ruder-Achter des Leibniz-Gymnasiums trifft sich nach 50 Jahren

Am 22. September 1963 gewann die Ruderriege des Leibniz-Gymnasiums im Achter und im Vierer den sogenannten „Verbändevergleichs-

kampf der bundesdeutschen Schülerruderer-
gen“, dem Vorgängerwettbewerb von „Jugend
trainiert für Olympia“. Die Wettkämpfe fanden da-
mals in Hamburg auf der Außenalster statt und
stellten den absoluten Höhepunkt in einer Kette
von Siegen dar, die die Mannschaften des Leib-
niz-Gymnasiums damals für ihre Schule einfuh-
ren. Die erfolgreiche Truppe traf sich nun nach 50
Jahren wieder. Unter Ihnen auch unser langjähri-
ges Vorstandsmitglied **Ulrich Kleinstoll**.



*Damals: Rainer Hotze, Hans-Joachim Heine-
mann, Herwig Scheffler, Ulrich Kleinstoll, Michael
Koepsell, Uwe Knaup, Gerd Crames, Rainer Lüb-
cke, Winfried Weidlich (von links nach rechts)
nach einem Sieg in Hamburg im September 1963*



*In gleicher Reihenfolge beim jetzigen Wiederseh-
en, gut 50 Jahre später*

Die Ruderriege verfügte damals über keinen ei-
genen Achter. Sie musste sich ihr Boot leihen. Es
gab noch nicht einmal acht gleiche Ruderriemen,
sondern nur vier damals moderne Riemen mit
sogenannten Macon-Blättern und vier uralte und
klobige andere Riemen. Bei den vorausgehenden
erfolgreichen Ausscheidungsrennen in Kiel sah
am Siegersteg **Prof. Dr. Walter Schröder**, Mit-

glied des Goldachters von Rom und Trainer in
Kiel, dieses Dilemma. Es brachte ihn völlig aus der
Fassung, dass mit diesen Riemen gegen andere
gute Mannschaften so ein Vorsprung herausgeru-
dert werden konnte. Er sorgte dann über seinen
Trainer **Karl Adam** dafür, dass die vier „Knüppel“
beim Ratzeburger RC durch passende Riemen für
das Rennen in Hamburg ersetzt wurden.

Abschied von der Politik

Noch am Ende des 1. Halbjahrs 2013 hat
Joachim Wegener, unser langjähriger Bürger-
meister und Kreispräsident, alle seinen politischen
Ämter niedergelegt und ist – zumindest formal –
auch politisch in den Ruhestand getreten. Wie
man hört, lässt er es sich weiterhin nicht nehmen,
zu einzelnen Fragen seine Meinung nachdrück-
lich zu äußern.



*Hier kann ihm keiner aus der Politik hineinreden:
Joachim Wegener mit seiner elektrischen Eisen-
bahn, dabei unterstützt von seinen Enkelinnen
Stine (l.) (9 Jahre) und Line (r.) (6 Jahre)*

Am 25. Juli 2012 konnte **Joachim Wegener**
seinen 75. Geburtstag feiern. Wir berichteten im
Bürgerbrief Nr. 71 ausführlich. Er war vom 01. Ja-
nuar 1990 bis 2002 für fast volle 12 Jahre Bür-
germeister unserer Stadt. 2003 wechselte er in
den Kreistag und wurde zunächst zum stellvertre-
tenden Kreispräsidenten bestellt. Er wurde 2008
zum höchsten Repräsentanten unseres Kreises
gewählt und übte dieses Amt noch volle 5 Jahre
lang aus. Keine Persönlichkeit aus unserer Stadt
hat solange und so entscheidend an der politi-
schen Entwicklung unseres Gemeinwesens mit-
gewirkt, wie **Joachim Wegener**, immerhin über
einen Zeitraum von vollen 50 Jahren!

Wir danken ihm für seinen unermesslich großen
ehrenamtlichen Einsatz und seiner Ehefrau **Ursu-
la Wegener** dafür, dass sie ihm stets den Rücken
freigehalten hat. Jetzt hat er endlich mehr Zeit für
seine Enkelinnen und für die geliebte Eisenbahn
im Keller seines Hauses!

Annemarie Krause-Guntrum im Ruhestand

Im Juli 2013 verabschiedete sich die langjährige Rechtsanwältin und Notarin und Fachanwältin für Familienrecht **Annemarie Krause-Guntrum** in den Ruhestand. Das Anwaltsgeschäft wird fortan von ihrem langjährigen Sozius Rechtsanwalt **Thomas Frank** alleine weitergeführt.



Unser langjähriges Mitglied **Annemarie Krause-Guntrum** wuchs in der Nachkriegszeit in Flensburg auf, wo sie auch ihr Abitur machte, bevor sie das Studium der Rechtswissenschaften in Kiel erfolgreich absolvierte. Sie ist seit 1973 mit dem Juristen **Jörn Krause** verheiratet. Die beiden haben zwei erwachsene Töchter, die längst auf eigenen Beinen stehen. Besonders stolz sind sie auf ihre drei kleinen Enkelkinder.

Den Schritt in das anwaltliche Berufsleben wagte sie im Jahre 1982. Seit 1986 ist sie Notarin und nunmehr Notarin a.D. Daneben hat sich **Annemarie Krause-Guntrum** in Bad Schwartau gesellschaftlich und politisch engagiert, war langjährig Stadtverordnete für die SPD, Stadträtin und stellvertretende Bürgermeisterin und saß auch unterschiedlichen Ausschüssen in ihrer aktiven politischen Zeit vor. Heute ist sie aktiv im Beirat der Bürgerstiftung Bad Schwartau. Als 2. Vorsitzende leitet sie maßgeblich die Geschicke des Kommunalen Kinos (KoKi).

Der **Gemeinnützte** wünscht ihr viele glückliche und gesunde Jahre in diesem neuen Lebensabschnitt, in dem sie sich ganz verstärkt ihrer Familie und insbesondere ihren Enkelkindern widmen möchte.

Astrid Tilles, geb. Tanck – 30 Jahre lang Seelsorgerin in Rensefeld

Am 3. Advent, dem 15. Dezember, wurde **Astrid Tilles** im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in „ihrer“ ehrwürdigen Kirche St. Fabian und St. Sebastian in Rensefeld gewürdigt. Drei Jahrzehnte lang ist Pastorin **Astrid Tilles** nun in Bad

Schwartau tätig. Mit sehr vielen Gemeindemitgliedern hatte es sich auch Propst **Matthias Wiechmann** nicht nehmen lassen, seiner langjährigen Weggefährtin zu gratulieren.

Geboren 1955 in Kiel und aufgewachsen in Dänisch-Nienhof im elterlichen Hotelbetrieb und Haushalt, engagierte sich **Astrid Tanck** schon früh in der Gemeindegarbeit. Bereits im Alter von 14 Jahren leitete sie eine eigene Jungschargaruppe. Behütet auf dem Lande aufgewachsen, nahm sie nach dem Abitur und dem Studium der Theologie in Kiel ihre Tätigkeit als Vikarin in Kiel-Mettenhof auf, einem großen Neubaugebiet, ein großer Kontrast zu ihrem früheren Lebensumfeld! Umso erfreuter war sie, als sie ihre erste Stelle als Pastorin in Rensefeld aufnehmen und dort Stadt- und Landleben quasi miteinander verbinden konnte. Bei ihrer Tätigkeit als Pastorin hat sie sich nicht zuletzt dank ihrer fröhlichen und gradlinigen Wesensart sehr schnell hohes Ansehen und das Vertrauen des Gemeindegkirchenrates und der Gemeindeangehörigen erworben. Die Zusammenarbeit mit dem damaligen Kollegen **Peter Rönndahl** und ihren jetzigen Kollegen, den Pastoren **Mathias Kiehn** und **Frank Karpa** war immer hervorragend. Seit 20 Jahren ist Frau Pastorin **Astrid Tilles** Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates, 10 Jahre lang hat sie Vikare ausgebildet, 5 Jahre war sie im Finanzausschuss des Kirchenkreises tätig und 12 Jahre im Kirchenkreisvorstand, davon 8 Jahre lang als Stellvertreterin des Propstes. Sie hat sich um ihre Kirchengemeinde, den Kirchenkreis Eutin und unsere Stadt hohe Verdienste erworben. Wir danken Pastorin **Astrid Tilles** für ihr großes Engagement. Wir wünschen ihr noch viele glückliche Jahre der Berufstätigkeit in Bad Schwartau und Gottes Segen. Vielleicht kann sie ja sogar als erste Pastorin im gleichen Amt ihren Dienst beenden, in dem sie auch begonnen hat!



Klaus Nentwig gratulierte Pastorin Astrid Tilles mit einem Blumenstrauß

Gratulation zum 25-jährigen Jubiläum der Priesterordination



Am 15. August konnte **Michael Imlau**, Pfarrer der Bad Schwartauer römisch-katholischen Kirchengemeinde, ein besonderes Jubiläum begehen: 25 Jahre vorher, nämlich am 15. August 1988, war er im Stephansdom zu Wien durch Erzbischof **Karl-Heinz Groër** zum Priester geweiht worden.

Am 13. September 1951 in Hamburg geboren und zunächst dort aufgewachsen, machte er nach einer etwas außergewöhnlichen Schulzeit mit Stationen in Wolfsratshausen südlich von München und einem Internatsaufenthalt in Lunden/Dithmarschen sein Abitur. Sein Studium der Philosophie und Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München konnte er am 25. Juli 1980 als Dipl.-Theologe abschließen. Auf Wunsch des Vaters begann er dann mit einem Promotionsstudium und nahm die berufliche Tätigkeit in dessen Unternehmen auf, einer traditionsreichen Filmproduktionsfirma, Sator Film.

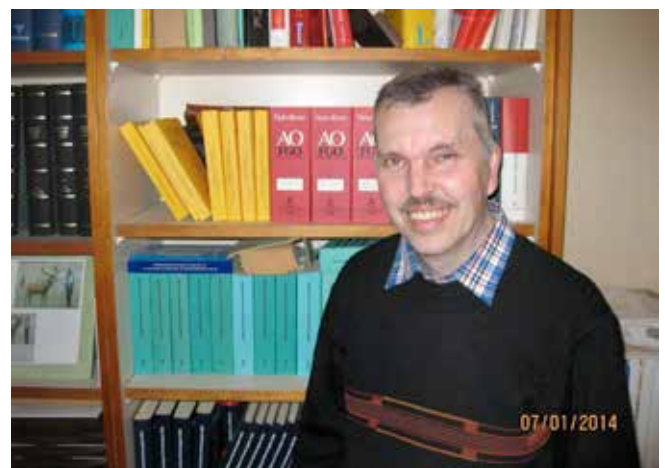
Dann aber war sein Wunsch stärker, doch Priester zu werden. Mit einer Gruppe von Studenten trat er bei den Augustiner-Chorherren in das Stift Klosterneuburg bei Wien ein. Dort blieb er bis zur Priesterweihe. Als dann wenig später aus dem Erzbistum Köln und dem Bistum Osnabrück heraus die Erzdiözese Hamburg neu gegründet wurde, dabei anknüpfend an eine rund 1200 Jahre alte Tradition, begründet durch Bischof Ansgar, den Missionar des Nordens, entschloss sich Pfarrer **Michael Imlau** wieder in seiner ursprünglichen Heimat tätig zu werden und beim Aufbau der neuen Kirchenorganisation mitzuhelfen. Er war dann zunächst in der katholischen Kirchengemeinde in Dahme/Holstein als Pfarrer tätig.

Nach 9 Jahren wechselte er nach Bad Schwartau und übernahm in der Nachfolge von Pfarrer **Günter Klose** die Betreuung dieser Pfarrei. Dort haben sich große Wandlungen vollzogen, wurden

doch die Gemeinden Timmendorfer Strand und Niendorf aufgelöst und der Pfarrei Bad Schwartau inkorporiert. Nachdem Pfarrer **Günter Klose**, wie Pfarrer **Michael Imlau** sagt, die katholische Kirchengemeinde aus der „Ecke“ der Flüchtlingsgemeinde herausgeführt und zu einer anerkannten offenen Institution unserer Stadt gemacht hatte, setzte Pfarrer **Michael Imlau**, der auch von ganz anderer Wesensart ist, die Schwerpunkte seiner Tätigkeit naturgemäß anders. Ihm ist eine Herzensangelegenheit die Versöhnung mit denjenigen, die nach der Liturgiereform ihre Beheimatung in der Kirche verloren gesehen haben. So hat Pfarrer Imlau die Tridentische Messe als Zusatzangebot im Rahmen eines zusätzlichen Gottesdienstes 14-tägig eingerichtet, betreut von Prälat **Patrick Bohland**. Pfarrer Imlau hebt noch hervor: „Bad Schwartau ist diejenige Stadt in Schleswig-Holstein, in welcher die meisten konfessionell unterschiedlichen Gottesdienst-Angebote vorhanden sind, nämlich: Gottesdienste der Evangelischen-Lutherischen Landeskirche, der Altlutheraner, der Römisch-Katholischen Gläubigen, der Altkatholiken, der Baptisten, Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde und Gottesdienste nach dem alten Tridentischen Ritus.“

Wir haben Pfarrer **Imlau** herzlich gratuliert und wünschen ihm noch eine weitere lange segensreiche Tätigkeit in unserer Stadt.

Klaus Faasch – 25 Jahre bei den Schwartauer Werken



Anlässlich dieses besonderen Jubiläums wurde **Klaus Faasch** mit einigen Kollegen Ende November 2013 von **Dr. Arend Oetker** persönlich geehrt. Wir schließen uns diesen Glückwünschen selbstverständlich an.

Klaus Faasch wurde in Bad Schwartau geboren und ist der Auguststraße aufgewachsen. Seine große Leidenschaft gilt der Heimatkunde,

aber auch Natur und Umwelt. Bei heimatkundlichen Fragen setzt er sich sofort an die Schreibmaschine und fertigt entsprechende Berichte an. Seine Sammlung lokalhistorischer Gegenstände und Dokumente ist eine wahre Fundgrube. Für unseren **Gemeinnützigen** Bürgerverein hat sich unser langjähriges Mitglied sehr engagiert. Aber auch der Natur und der Umgebung unserer Stadt gilt seine besondere Aufmerksamkeit. So führt er regelmäßig Gruppen durch den Schwartauer Kurpark und die nähere Umgebung.

Wir danken ihm für seine jahrelange Tätigkeit und seinen ehrenamtlichen Einsatz.

Wir gratulierten Klaus Nentwig zum 70.

Am 14. Juli konnte unser langjähriger Vorsitzender **Klaus Nentwig** sein 70. Lebensjahr vollenden.



Unserem **Gemeinnützigen** gehört er seit April 1986 an. Unser unvergessener langjähriger 1. Vorsitzender **Klaus Rathje** konnte ihn 1992 für die Mitarbeit im Vorstand gewinnen. **Klaus Nentwig** löste den äußerst verdienstvollen **Georg Harders** im Amt des 1. stellvertretenden Vorsitzenden unseres Bürgervereins ab, der damals schon 15 Jahre lang mit großer Energie für unseren Bürgerverein tätig gewesen war und im 80. Lebensjahr stand. Er übernahm sofort von **Georg Harders** die Schriftleitung unseres Bürger-Briefs.

Nach dem Tode von **Klaus Rathje** am 21.11.1999 wurde **Klaus Nentwig** in der Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2000 in das Amt des 1. Vorsitzenden gewählt. Auch **Gerlinde Matz** trat damals in den Vorstand ein, dem auch der noch heute amtierende **Bernd Kubsch**, **Brigitte Schmidt**, **Jutta Berger**, **Jens Christiansen**, **Jürgen Lypski** und **Norbert Schneider** angehör-

ten, eine „Mannschaft“, die sich mit Schwung und Harmonie an ihre Aufgaben machte. Es gelang **Klaus Nentwig** auf seine diplomatische Art und Weise, dabei immer freundlich, manchmal nachgebend und manchmal nur vermeintlich nachgebend, die Interessen des Vereins zu wahren und nach außen zu vertreten. So vermochte er es mit leichter Hand, den Verein in eine neue Zeit zu führen, mit Internetauftritt und Angeboten für Jung und Alt, ohne dabei Bewährtes und die Altvorderen zu vergessen. In die bisherige Zeit seiner Vorstandstätigkeit fällt u. a. der Bau des Paul-Peterich-Marktbrunnens, des „Knotens“ auf dem Europaplatz und die Schaffung und Aufstellung der „Lesenden“ vor der Stadtbibliothek. Auf seine Idee geht die alljährliche Frühlingspromenade im Kurpark zurück. In seiner Amtszeit haben wir neben vielem anderen den Bau des Glockenturms an der Georgskapelle gefördert und sorgen seit Jahren für die alljährliche Verschönerung unserer Stadt durch Blumenampeln u.ä., dabei früher maßgeblich unterstützt von unserem langjährigen Vorstandsmitglied **Jens Christiansen**. Die Ehefrau des Jubilars, **Marie-Louise Nentwig**, stand ihm stets tatkräftig zur Seite und hat ihm den Rücken freigehalten.

Wir danken **Klaus Nentwig** für seine mehr als 20 jährige Vorstandsarbeit in unserem **Gemeinnützigen** zum Wohle unserer Stadt. Wir wünschen unserem 1. Vorsitzenden künftig Entlastung bei seiner beruflichen Tätigkeit, gute Gesundheit und mehr Zeit für sich und seine Familie, aber auch für uns, dass er seine erfolgreiche Vorstandsarbeit fortsetzen möge.

Thomas Frank

Gratulation an Rolf Plagemann

Man glaubt es kaum, wenn man ihn sieht, aber am 15.12. konnte unser langjähriges Mitglied sein 90. Lebensjahr vollenden. Er ist ein echter Schwartauer „Jung“. Am 15.12.1923 erblickte er in dem Hause Bahnhofstr. 19 das Licht der Welt. Das Besondere und ein großes Glück für ihn ist: Er lebt noch heute in seinem schönen Geburtshaus!

Nach dem Besuch der Grundschule und der Oberschule in Bad Schwartau, die damals nur bis zur Mittleren Reife führte, wechselte der Jubilar auf die Oberschule zum Dom in Lübeck und machte 1942 sein Abitur. Wie alle jungen Männer wurde er sofort zum Kriegsdienst eingezogen. Er kam zur Marine. Im März 1943 stand der junge Fähnrich auf der Brücke seines Küstenschutzbootes vor Scheveningen in Holland, als sich mit hoher Geschwindigkeit ein Torpedoschnellboot der Britischen Marine näherte. Eine von dort

abgefeuerte Granate traf das Küstenschutzboot Mittschiffs bzw. Achtern. Alle dort befindlichen Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. **Rolf Plagemann** konnte sich durch einen Sprung ins Wasser retten und ein Schlauchboot erreichen. So überstand er dieses Geschehen, „sogar ohne eine Erkältung“, wie er berichtet. Nachdem **Rolf Plagemann** den Krieg bis zum Ende und bis zum Rückzug nach Flensburg mitmachen musste, geriet er dort in englische Kriegsgefangenschaft. Diese verbrachte er unter sehr guten Umständen in Dithmarschen, glücklicherweise nicht auf freiem Feld, sondern in Scheunen. Die gefangenen Soldaten wurden von den örtlichen Bauern fürsorglich unterstützt.



Die Eheleute Plagemann vor einem Bild, das sie aus Asien von einer ihrer Reisen mitgebracht haben.

Rolf Plagemann schildert noch folgende Geschehnisse aus der Nazi-Zeit: Seine Mutter hatte ebenso wie schon die Großeltern viele Jahre lang Pensionsgäste aufgenommen. So war Ende der 20-iger/Anfang der 30-iger Jahre auch immer wieder eine jüdische Drogisten-Familie aus Hamburg zur Erholung im Sommer nach Bad Schwartau gekommen. Im Jahre 1934 traute sich die Familie wegen der anti-jüdischen Hetze schon gar nicht mehr herzukommen. Es kam nur noch der Sohn **Jakob Hammer**, der damals etwa 14 Jahre

alt war. **Rolf Plagemann** hat mit Jakob im Wald fleißig Fußball gespielt. Er wurde daraufhin von einem Bad Schwartauer Mitbürger zur Ordnung gerufen, dass ein ordentlicher deutscher Junge nicht mit Juden spiele. Am nächsten Tage fand sich an der großen Eiche im Vorgarten des Hauses der Familie ein Plakat mit der fettgedruckten Aufschrift „Judenherberge!“. **Jakob Hammer** ist daraufhin sofort abgereist. Er kam nach dem Krieg als britischer Soldat zurück und berichtete vom traurigen Schicksal, das seine Familie unter der Nazi-Herrschaft erleiden musste. Dies ist **Rolf Plagemann** natürlich persönlich äußerst nahe gegangen.

Schon während des Krieges hatte sich **Rolf Plagemann** an der Universität Hamburg zum Studium der Germanistik und Geschichte angemeldet. So konnte er gleich im Wintersemester 1945/1946 sein Studium aufnehmen. Die Räume in der Universität waren mangels Heizmaterials naturgemäß äußerst kalt. Nach Referendarzeit in Elmshorn und an der OZD, seiner alten Schule, kam er nach Flensburg. Dort wurde ihm seine spätere Gattin, **Maria Tholens**, vorgestellt, eine Berlinerin, die ebenfalls das Lehramt anstrebte.

Seine erste Festanstellung erhielt **Rolf Plagemann** am Insel-Gymnasium auf Föhr. Seine künftige Ehefrau folgte 1 Jahr später nach. 1955 wurde dann in Stuttgart geheiratet, wo die Schwiegereltern inzwischen lebten. Nach 9 1/2-jähriger Tätigkeit auf der schönen Insel – es gab nur 150 Gymnasial-Schüler – konnte **Rolf Plagemann** an seine alte Schule, die OZD in Lübeck, wechseln. Auch **Maria Plagemann** fand eine Anstellung in Lübeck an der damaligen Frauen-Fachschule, später Dorothea-Schlözer-Schule.

Den Wohnsitz nahm das junge Ehepaar natürlich wieder in der heimatlichen Bahnhofstraße, wo sie bis heute leben.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand konnte sich das Ehepaar einem schon früher ausgiebig praktizierten Hobby zuwenden, nämlich große Reisen weltweit zu unternehmen. Dabei hatten die Eheleute Plagemann nie einen eigenen Kraftwagen, sondern benutzen - bis heute - nur die öffentlichen Verkehrsmittel. **Rolf Plagemann** sagt dazu noch: „Bad Schwartau war schön, als es keine Autos gab. Damals hatten nur Ärzte oder Rechtsanwälte ein Auto, andere nicht.“ Bis heute widmet sich das Ehepaar auch der ausgiebigen Lektüre meist philosophischer oder historischer Schriften. Beide sind begeisterte Hörer von Musik und besuchen mit Leidenschaft Kunstausstellungen. So halten sie sich beide jung.

Wir wünschen dem Ehepaar **Rolf und Maria Plagemann** noch viele glückliche gesunde Jahre in der Bahnhofstraße!

Abschied von Ilse Abel

Am 27. August 2013 ist **Ilse Abel, geb. Rathje**, im Kreise ihrer Familie auf ihrem schönen Hof in Sarkwitz verstorben. Sie war die Schwester unseres langjährigen 1. Vorsitzenden **Klaus Rathje**. Sie führte aufgrund ihres Ehenamens die Mitgliedsliste unseres Vereins mit der Mietgliedsnummer 1 an. Am 20. November 2012 in Schwochel geboren, war sie ein Kind ihrer Heimat. Im vergangenen Jahr konnte sie noch im Kreise ihrer Familie ihren 100. Geburtstag festlich und fröhlich begehen. Wir berichteten im Bürgerbrief Nr. 71, Seite 19/20. Ihr Leben hat sich erfüllt. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen. Wir werden ihr ein ehrendes Angedenken bewahren.

Abschied von Klaus Schewe



Wenn jemand sich für den Sport in unserer Stadt über viele Jahrzehnte engagiert hat, so war es **Klaus Schewe**. Geboren am 28. Oktober 1928 in Schattin/Meckl. wuchs er bei seinen Großeltern in Bad Schwartau, Rensefelder Str. 3 auf. Der Großvater war gut bekannt mit **Karl Hagenbeck** und hatte mit diesem gemeinsam Afrika bereist. So fanden sich auf dem Dachboden des Hauses zahlreiche Gegenstände aus diesem fernen Kontinent, beispielsweise ein Löwenfell, Trommeln u.ä., Gegenstände, die das große Interesse des jungen Klaus fanden.

Während er das Gymnasium in Bad Schwartau besuchte, wurde er gegen Kriegsende noch als Flackhelfer eingesetzt. Immer wieder berichtete er in der Familie von diesen gefährlichen Erlebnissen. Nach dem Krieg konnte **Klaus Schewe** beim Druckhaus Engel eine Lehre als Schriftsetzer absolvieren. Nach nur kurzen beruflichen Stationen

u.a. in Hamburg wurde er schon in jungen Jahren Betriebsleiter im Druckhaus Heise in Lübeck. Diese Aufgabe übte er bis zur gesundheitsbedingten Beendigung seiner Tätigkeit im Jahre 1986 aus. Im Jahre 1952 hatte er **Ilse „Illi“ Schewe, geb. Loock** aus Stolp in Pommern geheiratet. 1960 wurde der einzige Sohn **Christian Schewe** geboren.

Klaus Schewe hat sich von Jugend an sportlich betätigt. So wurde er nach dem Krieg gleich Mitglied des VfL und engagierte sich mit Leidenschaft. Nach anfänglicher langjähriger Tätigkeit als Übungsleiter für das Kinderturnen wurde er zum Jugendwart des Vereins bestellt. Er leitete mehr als ein Jahrzehnt lang die Abteilungen Turnen und Prellball. Von 1976-1986 war er stellv. Vorsitzender des Gesamtvereins, von 1988-2004 Beisitzer im Vorstand. Sein besonderes Engagement galt dem Sportabzeichen. So hat er seit 1980 als lizenziertes Richter die erforderlichen Prüfungen abgenommen.

Wegen seines außergewöhnlichen Einsatzes wurde er 1986 mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereins ausgezeichnet. Schon 1976 hatte er die silberne Ehrennadel des Vereins überreicht erhalten.

Nachdem seine geliebte Ehefrau Ende 2001 verstorben war, galt seine ganze Fürsorge und seine größte Freude seinen inzwischen 4 Enkelkindern, die er fast täglich sehen konnte. Denn sein Sohn **Christian Schewe** und Ehefrau **Annika Schewe** sind 2008 aus Schwerin nach Bad Schwartau übergesiedelt, obwohl **Christian Schewe** weiterhin beim NDR in Mecklenburg als Redakteur tätig ist.

Am 03. Oktober 2013 ist **Klaus Schewe** verstorben. Unser Mitgefühl gehört der Familie. Wir sind unserem langjährigen Mitglied zu großem Dank verpflichtet.

Christian und **Annika Schewe** wollen sich jetzt ebenfalls zu Prüfern für das Sportabzeichen qualifizieren, um die vom Vater begründete Tradition im VfL fortzusetzen.

Frühlingsfahrt 2014

Angekündigt hatten wir es bereits im letzten Bürger-Brief: unsere Organisatoren **Holger und Sonja Reinck** haben eine sehr interessante Fahrt des **Gemeinnützigen** im Frühjahr 2014, am 06. Mai, vorbereitet. Die Reise im komfortablen Bus geht nach Lüneburg und zum Schiffshebewerk Scharnebeck, natürlich mit einer Schiffsfahrt durch das Hebewerk. Geplant sind vorab auch eine Führung durch das Lüneburger Salzmuseum, ein Stadtrundgang durch das historische Lüneburg und ein Mittagessen in einem Brauhaus.

Nach der Ankündigung im letzten Bürger-Brief und Aushang im Info-Kasten auf dem Markt ist der Tagesausflug derzeit schon ausgebucht. Aber Änderungen aus persönlichen Gründen gibt es immer, deshalb haben **Holger und Sonja Reinck** eine Warteliste angelegt. Somit besteht noch eine gute Chance auf einen Platz. Mitglieder und Freunde des **Gemeinnützigen** Bürgervereins sowie Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen über Telefon 04 51-20 87 26.



Blick über das Lüneburger Wasserviertel. Bild © Lüneburg Marketing



Schiffhebewerk Scharnebeck, Blick vom Schiff aus dem Trog

Helfer gesucht – Promenadenfest 2014

Nachdem wir im Jahre 2013 mit dem Promenadenfest zu Gunsten der „Bad-Feiern“ aussetzten, laufen aktuell die Planungen für das Promenadenfest 2014 auf Hochtouren. Es wird stattfinden am **01. Juni 2014**, ab 12.00 Uhr, im Kurpark in Bad Schwartau. Musik wird es geben auf zwei Bühnen. Asklepios wird wieder einen Tag der offenen Tür veranstalten. Für die Verköstigung werden wir mit dem Kuchenbuffett, Wurststand, Antipasti, Wein, Sekt, Bierwagen und ein Zelt sorgen, so dass niemand hungern oder dürsten muss.

Allerdings sind wir auch in diesem Jahr wieder auf Kuchenspenden angewiesen. Wir bitten jeden, der einen Kuchen oder eine Torte zur Verfügung stellt, sich an Sonja Reinck, unter der Telefonnummer 0451-20 87 26 zu wenden.

Wir benötigen auch noch Helfer für die Stände und den Aufbau und bitten Mitglieder, die hierbei helfen möchten, sich zu wenden an Thomas Frank, Telefon 0451-217 79 oder Email: info@kg-f.de.

„Plattdüütsch bis uns ...“ 2014

Leewe plattdüütsche Frünn,

in dit Johr wöllt wi uns wedder drapen. Dat geiht so wieder as wi dat nu all siet Johr un Dag kennt. Vertelln, vördrägen, singen, klönen is anseggt. Jedereen kann mitmaken. Günter makt as jümmers de Musik. Wi drapt uns Klock halwi acht (19:30) an Dunnersdag bi Karin un Günter Knees in Groten Prien. Wi freit uns hüt all, all tohoop: de Vörstand un de veelen Mitmaker.

13. März, 10. April, 8. Mai, 12. Juni, 14. August, 9. Oktober, 6. November, 4. Dezember.

Veranstaltungskalender

Februar 2014

07.02.2014 18:30 Uhr Waldhotel Riesebusch
Gröönkohleeten des Gemeinnützigen

März 2014

13.03.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

27.03.2014 19:30 Uhr Feuerwehrhaus,
Fünfhausen

Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen

April 2014

10.04.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

22.04.2014 17:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Aufstellen des Maibaums
mit Musik, Teilnahme von Handwerkern
in Zunftkleidung

Mai 2014

01.05.2014 11:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Feierstunde zum 01. Mai
mit Musik und Gesang unter dem Maibaum

06.05.2014 **Frühlingsfahrt nach Lüneburg**
und zum Schiffshebewerk Scharnebeck, natürlich mit einer Schiffsfahrt durch das Hebewerk. Geplant sind auch ein Stadtrundgang durch das

historische Lüneburg, Führung durch das Lüneburger Salzmuseum und ein Mittagessen in einem Brauhaus. Anmeldung bei Sonja + Holger Reinck, Tel. 0451-20 87 26.

08.05.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Juni 2014

01.06.2014 12-19:00 Uhr Kurpark
Frühlingspromenade im Kurpark
Den ganzen Tag Musik auf 2 Bühnen. Oldtimerparade. Antipasti und Grillwurst für das leibliche Wohl, Kaffee und Kuchen, Sekt/Fruchtbowle/Wein/Bier/alkoholfreie Getränke.

12.06.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

August 2014

14.08.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Oktober 2014

09.10.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

November 2014

06.11.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Dezember 2014

04.12.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Wechsel des Quartiersbetreuers in Sereetz

Das Quartier „Sereetz“ hat einen neuen Betreuer erhalten, Herr **Berthold Leonhardt**. Er löst das Ehepaar **Marianne und Johann Kinzel** ab, die ihren Wohnsitz nach Bayern verlegen. Wir danken dem **Ehepaar Kinzel** für seine bisherige Unterstützung des **Gemeinnützigen** Bürgervereins und Herrn **Berthold Leonhardt** für seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Unsere Quartiersleute sind Ansprechpartner für die Mitglieder des **Gemeinnützigen** in ihrem Quartier, nehmen gerne Änderungen in den persönlichen Daten entgegen und leiten Anregungen und Wünsche an den Vorstand weiter. Eine wichtige Aufgabe ist die persönliche Verteilung des Bürger-Briefs 2x pro Jahr, vielleicht ergibt sich ja dabei das eine oder andere Gespräch.

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

lädt herzlich ein zur

64. Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 27. März 2014, 19.30 Uhr
im Versammlungssaal des Feuerwehrgerätehauses Fünfhausen in Bad Schwartau.

Tagesordnung

Musikvortrag

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Vortrag: **Dr. Gie Meyer-Vandehult** (Thema: Ärztlicher Einsatz in Madagaskar)

Musikvortrag

6. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
7. Bericht der Kassenwartin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung der Kassenwartin
10. Entlastung des Vorstandes
11. Beschlussfassung der Mitglieder über die neue Fassung der Vereinssatzung. Die Neufassung der Vereinssatzung ist auf den folgenden Seiten in diesem Heft abgebildet.
12. Wahlen
Bestellung eines Wahlleiters
12.1 Vorsitzender: Klaus Nentwig
12.2 Kassenwartin: Gerlinde Matz
12.3 Kassenprüfer/in

Alle Kandidaten haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.

Musikvortrag

13. Verschiedenes - Fragen und Antworten

Musikalische Umrahmung:

Liedertafel Harmonie von 1844.

Leitung: **Frauke Schreckenber**

Gemeinsamer Gesang:

Schleswig-Holstein-Lied

Am Ende der Versammlung bittet der Vorstand zu einem kleinen Umtrunk, der, wie alljährlich, von **Jürgen Habenicht** vorbereitet wird.

Der Vorstand

Anlage der Einladung zur Jahreshauptversammlung am 27.03.2014, Punkt 11, Satzungsänderungen

§ 1 Name, Sitz, Rechtsform

1. Der Verein führt den Namen „Gemeinnütziger Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.“.

Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Lübeck unter dem Aktenzeichen VR 214 BS eingetragen.

2. Der Verein hat seinen Sitz in Bad Schwartau.

§ 2 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 3 Zweck des Vereins

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

2. Zweck des Vereins ist

a) die Beschaffung von Mitteln zur Förderung des Sports,

der Jugendhilfe,

der Heimatpflege und Heimatkunde sowie der Kunst und Kultur

durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder durch eine juristische Person des öffentlichen Rechts und

b) die unmittelbare Förderung

der Kunst und Kultur sowie

des bürgerschaftlichen Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke

3. Die Satzungszwecke zu § 3 Abs. 2 Buchst.

a) werden verwirklicht durch die Weitergabe der Mittel an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts.

Die unmittelbare Verwirklichung der Satzungszwecke zu § 3 Abs. 2 Buchst. b) werden insbesondere wie folgt verwirklicht:

Im Bereich der Kunst und Kultur durch das Vorbereiten, Planen und Veranstalten von Konzerten.

4. Der „Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.“ setzt damit eine über 150-jährige Tradition in seiner Heimatstadt fort, und zwar in Verbundenheit mit seinen Vorgängern, dem „Verkehrs und Bürgerverein“ von 1950, dem „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs“ von 1902, dem „Verschönerungsverein“ von 1873 sowie, dem „Verein zur Beförderung des Gemeinwohls im Amte Schwartau“, der ersten, im Jahre 1845 erfolgten Gründung von Ernst Wibel, dem späteren ersten Ortsvorsteher der früheren Fleckengemeinde Schwartau.

§ 4 Selbstlose Tätigkeit

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 5 Mittelverwendung

1. Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

2. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßige hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 6 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Vereins können natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften werden.

2. Der Aufnahmeantrag ist schriftlich zu stellen.

3. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand.

§ 7 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss, Tod oder Auflösung der juristischen Person.

2. Der Austritt erfolgt durch eine schriftliche Erklärung gegenüber einem vertretungsberechtigten Vorstandsmitglied. Die schriftliche Austrittserklärung muss mit einer Frist von einem Monat jeweils zum Ende des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorstand erklärt werden.

3. Ein Ausschluss kann nur aus wichtigem Grund erfolgen. Wichtige Gründe sind insbesondere ein die Vereinsziele schädigendes Verhalten, die Verletzung satzungsgemäßer Pflichten oder Beitrittsrückstände von mindestens einem Jahr. Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand. Gegen den Ausschluss steht dem Mitglied die Berufung an die Mitgliederversammlung zu, die schriftlich binnen eines Monats an den Vorstand zu richten ist. Die Mitgliederversammlung entscheidet im Rahmen des Vereins endgültig. Dem Verein bleibt die Überprüfung der Maßnahme durch Anrufung der ordentlichen Gerichte vorbehalten. Die Anrufung eines ordentlichen Gerichts hat aufschiebende Wirkung bis zur Rechtskraft der gerichtlichen Entscheidung.

§ 8 Beiträge

1. Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Die Höhe der Beiträge und deren Fälligkeit bestimmt die Mitgliederversammlung.

2. Für das Jahr des Vereinsbeitritts und der Beendigung der Mitgliedschaft ist der volle Jahresbeitrag zu bezahlen.

§ 9 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

- die Mitgliederversammlung

- der Vorstand

§ 10 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist das oberste

Vereinsorgan. Zu ihren Aufgaben gehört insbesondere

- die Wahl und Abwahl des Vorstandes,
- Entlastung des Vorstandes,
- Entgegennahme der Berichte des Vorstandes,
- Wahl der Kassenprüfer/-innen,
- Festsetzung von Beiträgen und deren Fälligkeit,
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung,
- Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins,
- die Ernennung von Ehrenmitgliedern,
- sowie weitere Aufgaben, soweit sich diese aus der Satzung oder dem Gesetz ergeben.

2. Im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahres findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand ist zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verpflichtet, wenn mindestens ein Zehntel der Mitglieder dieses schriftlich unter Angaben von Gründen verlangt.

3. Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorstand mit einer Frist von mindestens zwei Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch Aushang im vereinseigenen Schaukasten einberufen. Die Frist beginnt mit dem Tage des Aushangs im Schaukasten.

4. Die Tagesordnung ist zu ergänzen, wenn dies ein Mitglied spätestens eine Woche vor dem angesetzten Termin schriftlich beantragt. Die Ergänzung ist zu Beginn der Versammlung bekanntzugeben.

5. Anträge über die Abwahl des Vorstandes, über die Änderung der Satzung oder über die Auflösung des Vereins, die den Mitgliedern nicht bereits mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugegangen sind, können erst auf der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.

6. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder mehr als doppelt so hoch ist, wie die Zahl der anwesenden Vorstandsmitglieder. Die Mitgliederversammlung wird von einem Vorstandsmitglied geleitet.

7. Über die Mitgliederversammlung ist vom ersten oder zweiten Schriftführer des Vereins ein Protokoll zu führen, wenn nicht ein anderer Schriftführer durch die Mitgliederversammlung gewählt wird.

8. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Eine Vertretung durch ein anderes Mitglied in der Mitgliederversammlung ist nicht zulässig. Bei Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht.

9. Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereins können nur mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.

10. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Ver-

sammlungsleiter und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

§ 11 Vorstand

1. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem/der ersten Vorsitzenden, dem/der 1. und 2. Stellvertretenden Vorsitzenden und dem/der Kassenwart/-in. Jeweils zwei dieser Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gemeinsam.

2. Der Vorstand besteht aus:

- dem 1. Vorsitzenden
- dem 1. Stellvertretenden Vorsitzenden
- dem 2. Stellvertretenden Vorsitzenden
- dem Kassenwart/-in
- dem 1. Schriftführer
- dem 2. Schriftführer

Der Vorstand erweitert sich durch Berufung von höchstens 6 Beisitzern mit beratender Funktion und Stimme zum „erweiterten Vorstand“.

3. Der Vorstand und seine Mitglieder werden durch die Mitgliederversammlung auf die Dauer von jeweils zwei Jahren gewählt. Es stehen abwechselnd zur Wahl:

- In Jahren mit ungeraden Jahreszahlen: die/der 1. Vorsitzende und die/der 2. Stellv. Vorsitzende sowie die/der 1. Schriftführer/in
- In Jahren mit geraden Jahreszahlen: der/die 1. Stellv. Vorsitzende, der/die Kassenwart/-in und der/die 2. Schriftführer/-in.

Sollte ein turnusmäßig nicht zur Wahl stehendes Vorstandsmitglied vorzeitig aus der Amtszeit ausscheiden, verkürzt sich die Amtszeit des neu zu wählenden Vorstandsmitgliedes bis zum Ablauf der regulären Amtszeit des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes. Der Vorstand bleibt solange im Amt bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Eine Wiederwahl ist zulässig. Bei Beendigung der Mitgliedschaft im Verein endet auch das Amt als Vorstand.

4. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften dem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. Er führt die laufenden Geschäfte des Vereins insbesondere durch

- Vorbereitung und Durchführung von Fördermaßnahmen zur Verwirklichung der satzungsmäßigen Zwecke
- Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlungen
- Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
- Unterrichtung der Mitglieder über Vereinsangelegenheiten, insbesondere durch einen Rechenschaftsbericht im Rahmen der Jahreshauptversammlung

§ 12 Kassenprüfung

- Die Mitgliederversammlung wählt für die Dauer von zwei Jahren eine/n Kassenprüfer /in. Diese/r

darf nicht Mitglied des Vorstandes sein. Alljährlich findet die Wahl eines der beiden Kassenprüfer statt. Die Wiederwahl ist zulässig.

§ 13 Vereinsvermögen

1. Bei der Verwaltung des Vereinsvermögens ist der/die Kassenwart/-in den Weisungen des Vorstandes, letzterer den Weisungen der Mitgliederversammlung unterworfen.

2. Eine Verfügung über einen Betrag, der 2.000,00 € übersteigt, kann nur von mindestens zwei der Vorstandsmitglieder nach § 26 Abs. 2 BGB gemeinsam erfolgen. Verfügungen über Beträge, die 5.000,00 € übersteigen, bedürfen eines einfachen Vorstandsbeschlusses, Verfügungen über Beträge, die 15.000,00 € übersteigen, eines einfachen Beschlusses der Mitgliederversammlung.

§ 14 Auflösung des Vereins

1. Über die Auflösung des Vereins kann nur in einer eigens mit dieser Tagesordnung einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden.

2. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Bad Schwartau mit der Bestimmung, dass diese es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige kulturelle Zwecke zu verwenden hat.

§ 15 Inkrafttreten

Diese Satzung wurde in der Mitgliederversammlung vom xx.xx.xxx beschlossen und ist unmittelbar in Kraft getreten.

Bad Schwartau, xx.xx.xxxx

Umstellung auf das SEPA-Lastschrift-Verfahren

Für die Zahlung Ihrer Beiträge haben uns fast alle Mitglieder seit vielen Jahren eine Einzugsermächtigung für die Bank-Lastschrift erteilt, ein bequemer Zahlungsweg mit Vorteilen für die Mitglieder und auch für unsere Kassenwartin. Zum 01. Februar 2014 wird nun die Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA) Realität, in Europa gibt es dann einheitliche Zahlungsverkehrssysteme. Die inländischen Zahlungsverfahren für Überweisungen und Lastschriften werden durch SEPA abgelöst. Der **Gemeinnützige** Bürgerverein, als Zahlungsempfänger Ihrer Beiträge, kommt hiermit seiner Verpflichtung zur Information der Mitglieder nach.

Sie brauchen dazu selbst nichts zu unternehmen.

Wir haben uns bereits auf SEPA eingestellt. Zukünftig nutzen wir IBAN und BIC statt Ihrer Kon-

tonummer und der Bankleitzahl, beides kennen Sie sicher auch schon von Ihren Kontoauszügen. IBAN und BIC wurden bei uns bereits aus Ihrer Kontonummer und der Bankleitzahl errechnet. Ihre uns erteilte Einzugsermächtigung behält weiterhin ihre Gültigkeit, wir verwenden sie weiter als SEPA-Basislastschriftmandat.

Über bevorstehende Lastschriften informieren wir Sie immer vorab mit dem Datum der Zahlung, wir werden zukünftig diese Daten im ersten Bürger-Brief des Jahres veröffentlichen, der auch unsere Einladung zur Jahreshauptversammlung enthält.

Auf den Kontoauszügen Ihrer Bank werden Zahlungen an uns, Ihren **Gemeinnützigen**, eindeutig an unserer Gläubiger-Identifikationsnummer erkennbar sein: DE55 ZZZ0 0000 1882 26. Sie finden dann dort auch eine Mandats-Referenznummer, das ist bei uns Ihre Mitgliedsnummer im **Gemeinnützigen** Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Es hört sich vielleicht vorerst einmal alles recht kompliziert an, ist es aber gar nicht. Für Sie, unser Mitglied, wird der Zahlungsweg zukünftig noch klarer sichtbar durch die Vorankündigung jeder einzelnen Lastschrift und die neuen Angaben auf den Kontoauszügen Ihrer Bank. Und Sie haben nichts zu unternehmen, nichts zu ändern.

Beitragseinzug 2014

Liebe Mitglieder unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins,

der Lastschrift-Einzug unserer Jahresbeiträge erfolgt am 02. April 2014. Auf dem Kontoauszug Ihrer Bank sehen Sie unsere Gläubiger-Identifikationsnummer DE55ZZZ00000188226 sowie Ihre Mandats-Referenznummer, das ist bei uns Ihre Mitgliedsnummer.

Den Regelungen des neuen SEPA-Verfahrens entsprechend informieren wir Sie mit dieser Mitteilung über die Kontobelastung.

Ihr **Gemeinnütziger** Bürgerverein

Durch Tod verloren wir im 2. Halbjahr 2013 bzw. uns erst jetzt bekannt gewordene Mitglieder:

Seifert, Inge	06.07.13
Stapelfeldt, Margarete	04.07.13
Jäde, Christa	10.08.13
Köhler, Gisela	03.08.13
Abel, Ilse	27.08.13
Napiwotzki, Ilse	10.09.13
Matthiae, Traute	04.09.13
Stammer, Wolfgang	27.09.13
Schewe, Klaus	03.10.13
Jürs, Hans-Hermann	06.10.13
Kermel, Dr. Heinz	10.10.13
Schutte, Walter	18.10.13
Wandschneider, Karl	15.11.13
Biernath, Arthur	11.12.13

Leider erhielten wir erst jetzt folgende Nachricht:

Jeep, Erna Nov. 2008

Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft. Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 2. Halbjahr 2013 per Glückwunschkarte

ab 70 - 85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr, soweit uns diese Daten bekannt sind.

Dannenberg, Elke	16.07.38	75
Dons, Heinz	24.07.38	75
Dons, Rosemarie	24.07.38	75
Dumke, Ursula	04.07.43	70
Jäde, Roland	13.07.38	75
Körting, Lothar	06.07.43	70
Matthießen, Hans	25.07.43	70
Michaelsen, Lorenz	01.07.28	85
Nentwig, Klaus	14.07.43	70
Ortgies, Ernst	30.07.43	70
Rehm, Helga	06.07.38	75
Saltzwedel, Dr. Rolf	04.07.28	85
Schildknecht, Jutta	21.07.43	70

Schumann, Horst	02.07.33	80
Stumpf, Dr. Rose	21.07.33	80
Böttcher, Karin	07.08.38	75
Frank, Horst	13.08.33	80
Furthmann, Annelise	09.08.17	96
Grohe, Wolfgang	08.08.23	90
Hoffmann, Beate	28.08.43	70
Langfeldt, Klaus	01.08.43	70
Lück, Dr. Karsten	20.08.43	70
Mielke, Klaus Peter	22.08.43	70
Osterhoff, Rita	26.08.28	85
Richter, Margarete	02.08.21	92
Busch, Helga	30.09.38	75
Dittmer, Gertrud	05.09.19	94
Engel, Elly	21.09.18	95
Gienapp, Ute	17.09.38	75
Henze, Dr. Ingrid	21.09.20	93
Jensen-Eckloff, Anke	09.09.38	75
Rogat, Sigrid	12.09.33	80
Scheel, Silke	09.09.38	75
Schumann, Rosemarie	08.09.33	80
Sieh, Henning	30.09.43	70
Wanner, Artur	22.09.38	75
Seidel, Gertrud	02.10.33	80
Scheel, Wolfgang	31.10.33	80
Nüss, Hildegard	13.10.23	90
Neumann, Christian	25.10.43	70
Liedtke, Kessi	26.10.28	85
Kurth, Anita	21.10.28	85
Kaiser, Manfred	24.10.28	85
Hoffmann, Günter	24.10.21	92
Albrecht, Helga	10.11.33	80
Freiberg, Jörn	09.11.38	75
Lorentzen-Letsch, Gabriele	04.11.33	80
Oldenburg, Bernd	28.11.38	75
Sinnig, Dieter	07.11.33	80
Dietrich, Dr. Ingo	01.12.43	70
Plagemann Rolf	15.12.23	90
Stellmacher, Dr. Hubertus	12.12.43	70

Die Aufgaben des ~~Gemeinnützig~~en haben durch eine Spende unterstützt:

Jutta Adelsberger, Waltraud Conrads, Jürgen Engler, Katharina Kreitlow, Gertrud Lävemann, Hans-Joachim Meyer, Dr. Rolf Saltzwedel, Dieter Schall, Ursula Weiß, Ilse Wilcken

Wir danken unseren großzügigen Förderern

8 neue Mitglieder schlossen sich uns im 2. Halbjahr 2013 an.

Hemmerich-Frank, Carola
Lessingstr. 3, 23564 Lübeck

Prust, Elfriede
Röntgenweg 11, 23611 Bad Schwartau

Bethke, Kai
Berliner Str. 13, 23611 Bad Schwartau

Hügler-Harms, Ruth
Markt 17, 23611 Bad Schwartau
Radtke, Christa
Klein Mühlen 5, 23611 Bad Schwartau

Löwe, Marianne
Töpferberg 1-3, 23611 Bad Schwartau

Spuida, Hannelore
Ludwig-Jahn-Str. 36, 23611 Bad Schwartau

Ott, Nicole
Rosenweg 1b, 23611 Bad Schwartau

Entwicklung des Mitgliederbestandes im 2. Halbjahr 2013

Mitglieder am 1.7.2013	1309
Zugänge im 2. Halbjahr	8
Abgänge im 2. Halbjahr durch Todesfälle	-15
Fortzug u. Abmeldungen	-15
Gesamtmitglieder am 31.12.2013	1287

Mit freundlichen Grüßen

Ihr 

1. Vorsitzender

Bürger-Brief

KONTAKTE:

Mitgliederverwaltung und EDV:

Gerlinde Matz, Telefon 04 51 / 2 53 84
Fax 04 51 / 8 13 01 39
E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

AUSFLUGSFAHRTEN:

Sonja und Holger Reinck,
Telefon 04 51 / 20 87 26

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51 / 2 53 84

Redaktion: Thomas Frank, Bahnhofstraße 11,
Bad Schwartau
Telefon 04 51 / 2 17 79
frank@kg-f.de

Satz und Druck: Druckhaus Engel
Auf der Wasch 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51 / 2 80 99 - 0
Fax 04 51 / 2 80 99 50
E-Mail: info@druckhaus-engel.de
www.Druckhaus-Engel.de